

Für Sixt wäre Platz auf dem OSPA-Campus



► Innerhalb dieser Gebäude könnte laut OSPA die neue Sixt-Zentrale unterkommen.

„Am Ende ist für uns entscheidend, dass wir einen für alle Beteiligten geeigneten Standort finden. Das heißt, einen Standort, der zum einen im Sinne der Stadt und seiner Bürger ist und zum anderen unseren Erwartungen an einen nachhaltigen, zukunftsfähigen sowie attraktiven Standort für unsere Mitarbeiter gerecht wird“, heißt es aus der Sixt-Pressestelle zur Begründung des Pullacher Autovermieters, warum das, vor 110 Jahren gegründete, Unternehmen derzeit mit der

Ostseesparkasse Gespräche zum Erwerb einer Teilfläche auf dem Areal „Kesselborn“ in der Südstadt führt. Nachdem die OZ Ende August über einen möglichen „Straßenseitenwechsel“ für die Innovationszentrale von Deutschlands größtem Autovermieter vom Groten Pohl zum Kesselborn berichtet hatte, fragte der „SüdStern“ entsprechend nach. Eine Antwort darauf, wie weit die Verhandlungen mittlerweile gediehen seien, blieben die Pullacher allerdings schuldig. ... weiter auf Seite 2

Aktuelles 1–25

Weinert-Str. 1–4 wird abgerissen	2
Senioreninformationstag.....	3
Neue Pläne für Bouleplatz.....	4
Verkehrsmessungen in Biestow	5
Standorte für Skulpturen gesucht	6
Barrierefreiheit nur ein Wunsch.....	7
Nachbarschaftshilfe stellt sich vor....	8
Muslime laden in die Moschee	9
Neuer Verein für Senioren-WGs.....	9
Kunst und Kultur in Biestow	10–11
Offene Gärten in der Südstadt.....	12
Neues Ärztehaus am Klinikum	12
Kandidierende zur OB-Wahl ...	15–18
Heilerin glaubt an Kraft der Erde...	23
Uni-Seite.....	26
Senioren.....	27
Telefonkette schafft Sicherheit.....	27
Lyrisches	28
„Schöne Überraschung“	28
Plattdütsch	29
MiteinanderLeben	30
Die Kirche im Handschuhfach.....	30
Stadtteilgeschichte	31
Jeder Schornstein ein Heizhaus	31
Vernetzte Erde.....	32
Von Syrien nach Biestow	32

OB-Wahl – Ihre Entscheidung ist gefragt

Alle Jahre wieder grüßt die Wahlurne. Mit dem Weggang des bisherigen Oberbürgermeisters Madsen in die Landesregierung Schleswig-Holsteins sind die Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Rostock noch in diesem Jahr aufgerufen, ein neues Stadtoberhaupt zu wählen: Am 13.11. findet der erste Wahlgang zur **Oberbürgermeisterwahl** statt, und für den 27.11. ist der Termin für die wahrscheinlich notwendige Stichwahl reserviert.

Nie war die Auswahl so groß wie diesmal: Ganze 21 Wahlvorschläge gingen im Rostocker

Rathaus ein. Angesichts der kommenden Herausforderungen der Hansestadt werben wir hiermit sehr herzlich: Informieren Sie sich und gehen Sie zur Wahl! Denn gleich ab dem ersten Arbeitstag wird unser neues Stadtoberhaupt viel zu tun bekommen: Die Neuausrichtung der ehemaligen BUGA-Projekte und die Realisierung verschiedener Vorhaben, wie Eltern-Kind-Zentrum, Volkstheater und Archäologisches Landesmuseum sind zu stemmen.

... weiter auf Seite 2





Adieu Erich-Weinert-Straße 1–4 Wohnblock wird abgerissen



werfmentalität an, wenn Beton abgerissen wird, um mit Beton neu zu bauen. Die Zeichen der Zeit stehen auf Sanierung, Umwidmung und Verdichtung statt Abriss und Neubau. Laut Weltklimarat gehen drei Milliarden Tonnen CO₂ jährlich allein auf die Produktion von Zement zurück. Das ist dreimal so viel wie der Flugverkehr verursacht und sind fast zehn Prozent des vom Menschen gemachten Treibhausgases. Der Energieverbrauch für die Graue Energie bei Herstellung, Transport und Entsorgung ist in der CO₂-Bilanz nicht adäquat eingepreist. 2023 steht ein neues Gebäudeenergiegesetz an und eine



► Dezember 1963 – Familientreffen bei der Familie O. in der Erich-Weinert-Straße 3

Überprüfung, ob die Graue Energie einbezogen wird und Anreize zum Betonsparen auf den Weg gebracht werden. Höchste Zeit.

Man mag zugutehalten, dass die Planungen der Genossenschaft zu diesem Projekt zehn Jahre zurückreichen. CO₂-Einpreisung und unser aller Bewusstsein werden hoffentlich Veränderungen bringen.

Schiffe können untergehen. Das wissen die Menschen hier. Unsere Fietschulze. Unsere Böhlen. Aber Häuser? Möge dies der erste und letzte völlig intakte Südstadt-Block sein, der abgerissen wird.

Roland Urban

Geht Sixt auf den OSPA-Campus?

Fortsetzung von Seite 1

Dafür unterstrich der Geschäftsführer von OSPA-Immobilien, Matthias Horn, gegenüber unserer Zeitung, dass die Anfang Juni im hiesigen Ortsbeirat vorgestellten Pläne für den OSPA-Campus in den Grundzügen nicht mehr geändert würden. Für die Sixt-Zentrale solle demnach „innerhalb der bekannten Gebäudekörper“ eine Lösung gefunden werden. „Innerhalb der Gebäude, die ich vor dem Ortsbeirat der Südstadt vorgestellt habe, wird Sixt unterkommen“, sagte Horn.

OB-Wahl

Fortsetzung von Seite 1

Hinzu kommen viele „kleinere“ Themen in den Stadtteilen, die ebenfalls nicht vergessen werden sollten.

Wir bitten um Verständnis, dass im Rahmen einer Südstern-Ausgabe nicht alle 21 Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt werden können. Um Ihnen dennoch einen Einblick zu ermöglichen, stellen wir Ihnen die vier aussichtsreichsten Kandidaten und deren Vision für die Hansestadt als Ganzes und den Rostocker Süden im Speziellen auf den **Seiten 15 bis 18** vor.

Auch diesmal können Sie Ihre Stimme bereits im Vorfeld per Briefwahl abgeben. Nutzen Sie diese Möglichkeit! So geht's: Schon bald schickt Ihnen die Stadtverwaltung eine amtliche Wahlbenachrichtigung zu. Dieser beigelegt ist auch immer ein Antrag auf Briefwahl, den Sie ausgefüllt an die Stadt zurückschicken können. Alternativ rufen Sie bitte unter folgender Nummer in der Stadtverwaltung an: 0381 3811820.

Treffen Sie eine weise Entscheidung, denn es geht um unsere Heimatstadt.

Haben Häuser eine Seele? Wenn überhaupt, wohl nur durch ihre Bewohner. Auch meine Omi zog hier ein, zusammen mit ihrem dreißigjährigen Sohn. Der war Hafenarbeiter der ersten Stunde, Stauer, Kranführer, das volle Programm, ein Arbeitsleben im Dreischichtsystem für den Hafen. Ich sehe ihn noch, wie er winkend an der Straße stand, als der Möbelwagen aus Rehna um die Ecke bog. Da war mein Onkel allerdings in Uniform. Einer der ersten Wehrpflichtigen der DDR, auf Kurzurlaub.

Ziemlich genau zum sechzigsten Jahrestag seiner Grundsteinlegung soll dieser Block nun abgerissen werden. 60 Jahre, das ist deutlich weniger als unsere Lebenserwartung. Und tatsächlich waren hochbetagte Mieter, die von Anfang an hier wohnen, genötigt auszuziehen. Auch dieser Block galt einmal als modern, mit Gas-Boilern und Einbauküchen. Fast der gesamte zweite Wohnkomplex von Mendelejew- bis Majakowskistraße wurde im Zweischichtsystem in etwas über einem Jahr hochgezogen und war im Jahr 1963 bezugsfertig. Nahezu 30 Blocks, dazu die Osthalle.

Die Ankündigung der WG Schifffahrt-Hafen, diesen Block abzureißen, stieß auf entschiedenen Widerstand eines Großteils der Mieter (siehe Südstern, Ausgabe 27, Seite 6). Auf die Frage, was den Abriss des Hauses so zwingend notwendig macht, konnte ich nirgends eine befriedigende Antwort finden. Es scheint, dass der Abriss die wirtschaftlichste Lösung in einem Gesamtkonzept darstellt, nachdem mit dem Erwerb des Nachbargrundstücks mit zwei Neubauten geplant werden konnte.

Die Wohnungsgenossenschaft Schifffahrt-Hafen hat sich das Streben nach Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben und dies vielfältig auch praktiziert. Im konkreten Fall sieht es aber anders aus. Es mutet wie Weg-

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stephanstraße 16 · 18055 Rostock

Telefon 0381 / 400 19 33

info@anwaeltin-kyra-meyer.de

www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Senioreninformationstag findet wieder statt

„Aktiv im Alter“ und „Hilfe im Alter“ sind Schwerpunktthemen

Am **19. Oktober** in der Zeit von **14–17 Uhr** werden in diesem Jahr nach längerer Corona-Pause wieder ein Senioreninformationstag im **SBZ-Heizhaus** stattfinden. Schwerpunkte der Veranstaltung sind die Themen „Aktiv im Alter“ und „Hilfe im Alter“. Selbstverständlich werden auch die Geselligkeit bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sowie das obligatorische Kulturprogramm nicht fehlen.

Los geht es um 14 Uhr mit der Eröffnung im Heizhaus-Foyer bei Kaffee, Kuchen und einem kurzen plattdeutschen Kulturprogramm des Vereins „Klönsnack-Rostocker 7“.

Ab 14.30 Uhr wird dann das Thema „Aktiv im Alter – Was können Gesundheitsförderung, Prävention und Selbsthilfe dafür tun?“ im Heizhaussaal behandelt. Im Rahmen einer Podiumsrunde stellen Fachleute aus den drei Bereichen ihre Arbeitsfelder näher vor und beantworten Fragen. Nach einer kurzen Pause steht dann ab 15.20 Uhr das Thema „Hilfe und Unterstützung

im Alter“ auf dem Programm. Im Rahmen einer weiteren Podiumsrunde erläutern Vertreter verschiedener Hilfen ihre Angebote und stehen den Besucherinnen und Besuchern für Fragen zur Verfügung. Insbesondere wird auch darauf eingegangen, was zu tun ist, wenn Pflege notwendig wird und wie pflegende Angehörige unterstützt werden können.

Neben den Podiumsrunden bieten auch verschiedene Infostände aus den Bereichen Prävention, Selbsthilfe, Gesundheitsförderung, Nachbarschaftshilfe und Pflege die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren. Beteiligt an der Veranstaltung sind u.a. das Rostocker Gesundheitsamt, das von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geförderte Projekt „Länger leben im Quartier“, die Rostocker Selbsthilfekontaktstelle, der Rostocker Seniorenbeirat, der Seniorenbeirat Südstadt/Biestow, der Pflegestützpunkt Südstadt, die Nachbarschaftshilfe Südstadt/Biestow sowie verschiedene, vor Ort tätige, Selbsthilfegruppen, wie die



► Begeisterten nicht nur einmal die Besucher des Senioreninformationstages – Jens Anders und Jörg Bitter vom Plattdeutschverein „Klönsnack-Rostocker 7“.

Rheuma-Liga, der Blinden- und Sehbehinderten-Verein und die Parkinson-Selbsthilfegruppe.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Da ist doch was im Busch!

Wir bringen Licht in den Tarifdschungel.
Mit den maßgeschneiderten Mobilfunkangeboten von infocity Rostock.
Jetzt **50 € Startguthaben** und **50 € Handyrabatt** sichern! ^{1) 2)}

Alles drum & drin!
www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48	Steinstraße 13
Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr	Mo-Do 9.30-18.00 Uhr
Sa 9.30-15.00 Uhr	Fr 9.30-16.00 Uhr

1) 50 € Startguthaben bei Aktivierung eines neuen Mobilfunkvertrages Vodafone Gigamobil XS-XL oder Gigamobil Young M-XL oder Smart L-XL bei infocity Rostock vom 01.09. bis 30.09.2022.
2) 50 € Rabatt auf den Kaufpreis eines Handys bei gleichzeitigem Abschluss & Aktivierung eines Mobilfunkvertrages bei infocity Rostock vom 01.09. bis 30.09.2022.
Die infocity-Kundenzentren werden betrieben von URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock

Bis 30.09.2022

50 €

Startguthaben¹⁾

auf Ihren
Vodafone Mobilfunkvertrag

+ 50 €

Rabatt²⁾

auf Ihr neues Handy

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone-Vertrag



Aktuelles

Wege im Kringelgrabenpark werden weiter saniert

Wie das Grünamt mitteilt, wurde Anfang September die Sanierung von Wegeflächen im nordöstlichen Teil des Kringelgrabenparks fortgesetzt. Bislang waren in dem Areal bereits drei Wegeabschnitte zwischen 2019 und 2021 wiederhergestellt worden. Die beiden jetzt zu realisierenden Wegeabschnitte sind stark sanierungsbedürftig. Ziel ist eine neue Oberflächenbefestigung mit wassergebundener Deckschicht als grundhafte Sanierung. Gleichzeitig werden der Wegeverlauf und die Wegebreiten zugunsten der Bäume und einer besseren Begehrbarkeit im Verlauf angepasst. Eingefasst wird mit Rasenborden aus Beton. Die Standorte für Bank und Abfallbehälter werden mit einer Unterpflasterung aus Betonstein in gebundener Bauweise hergestellt. Die geplante Wegebreite beträgt 2,50 Meter.

Die Bauarbeiten übernimmt die Firma Rostocker GaLaBau GmbH. Die Arbeiten sollen bis zum 30. November fertiggestellt werden. Für diese Maßnahme werden aus dem städtischen Haushalt 170.000 Euro brutto zur Verfügung gestellt. Während der Bauzeit kann es zu Einschränkungen der Begehrbarkeit kommen. Anwohnerinnen und Anwohner werden um Verständnis gebeten.

Abbruch der Bastion im Kringelgraben beginnt



► Ende September beginnt der Abbruch der Bastion im Kringelgrabenpark.

Im Auftrag des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock erfolgt ab Ende September der Abbruch der Bastion am Kringelgraben südlich der Wohngebäude Majakowskistraße 26 bis 29 und 30 bis 33.

Die Abbrucharbeiten beginnen am 26. September. Aufgrund des Baustellenverkehrs im Zusammenhang mit der Entsorgung des Bauschutts kommt es dabei zu

einer Sperrung des nördlichen Parkweges im Bereich Majakowskistraße 26 bis 30 sowie Behinderungen im Bereich des Parkzuganges von der Majakowskistraße (im Bereich Haus Nr. 26) aus.

Ziel der Maßnahme ist es, Baufreiheit für einen Neubau der baufälligen Bastion zu schaffen und einer Sperrung des Bestandsbauwerkes aus Gründen der Verkehrssicherheit zuvorzukommen.

Bis zum Neubau der Bastion – voraussichtlich ab 2025 – wird der Uferbereich als natürliche Rasenböschung ausmodelliert. Gleichzeitig werden die Voraussetzungen für die im Jahr 2023 vorgesehene Entschlammung des Gewässers geschaffen.

Die Abbrucharbeiten werden durch die Firma Schrott- und Baustoffhandel (SBH) Lohmen GmbH ausgeführt. Die Bauzeit wird bei günstigen Witterungsverhältnissen mit drei Wochen eingeschätzt. Für die Einschränkungen der Begehrbarkeit während der Bauzeit werden die Anwohner um Verständnis gebeten.

Dr. Ute Fischer-Gäde

Neue Pläne für Bouleplatz im Kringelgraben



Vielfalt und Miteinander im öffentlichen Raum. Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen des Grünamtes wurde hin und her überlegt und der Vorschlag aufgegriffen, den Ballsportplatz am Ende der Majakowskistraße einfach mit zu nutzen. Der vorhandene Schotterboden eignet sich auch für das Boulespielen. Ebenso ließe sich das beliebte Kubbspiel hier ohne Umbauarbeiten verwirklichen. Als Ergänzung könnten Bänke und Mülleimer das Ensemble komplettieren. Die Ansiedlung auf dem Ballsportplatz würde auch bedeuten, dass für den Bouleplatz keine zusätzliche Fläche im Kringelgraben versiegelt werden muss.

Eine Rückmeldung eines Interessenten mündet in eine konkrete Einladung: „Vielleicht sollten wir nicht warten, bis uns ein Boule-Stadion gebaut wird. Ich würde einfach am 22. September um 17 Uhr am SBZ-Garten des Heizhauses ein Treffen der Boulespieler anberaumen. Wer kommt, der kommt, und man kann sich ganz ungezwungen für weitere Treffen verabreden.“ *Dagmar Jahr*

ROBERT PULS
GRAFIKDESIGN

Gestaltung · Webdesign · Fotografie
Telefon 0381 3644269
www.puls-grafikdesign.de

In der letzten Ausgabe des Südsterns wurde die Frage, ob im Kringelgraben ein Bouleplatz eingerichtet werden soll, an die Leserinnen und Leser gerichtet. Fürsprache und Gegenstimmen kamen ins Haus geflattert, gefüttert mit Argumenten und auch konkreten Vorschlägen zum wie und wo. Als Hauptgegenargument wurde die Bodenverdichtung und eine damit einhergehende Naturverdrängung genannt. Für die Befürworter ist der Bouleplatz verbunden mit mehr Begegnung, Spaß,

Biestow feiert den Sommer



► Immer wieder schön – das Lagerfeuer beim Biestower Sommerfest.

Man hätte fast meinen können, dass am vorletzten August-Sonnabend ganz Biestow auf den Beinen war, um den wunderschönen Sommerabend zu genießen. Die Kleingartensparte „Frischer Wind“ feierte ihr Sommerfest auf der Festwiese, der Außenbereich des griechischen Restaurants gleich nebenan war gut besucht, und zahlreiche Gäste ließen es sich nicht entgehen, in der kühlen Dorfkirche das Konzert des bulgarischen Baritons Dilian Kushew zu verfolgen, der mit Opernarien und populären internationalen Liedern das

Publikum verzauberte. Die meisten Besucher versammelten sich aber auf der großen Wiese des Bauernhauses zum geselligen Beisammensein mit Freunden und Verwandten bei leckeren Kaltgetränken, schmackhaften Sommergerichten und stimmungsvoller Partymusik. Das Wetter spielte mit, und so stand einem wunderschönen Sommerabend nichts mehr im Wege. Ein schönes Sommerfest ist nicht ohne die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer im Vorder- und Hintergrund möglich. Ihnen sei herzlich gedankt! *Jens Anders*

Verkehrsmessungen auf dem Biestower Damm

In der Juni-Sitzung des Ortsbeirats Biestow wurden die Ergebnisse der neuesten Verkehrsmessung des Amtes für Mobilität auf dem Biestower Damm ausgewertet.

Der zuständige Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Herr Jandt, informierte den Ortsbeirat über die im Zeitraum 6. bis 13. Mai durchgeführte Verkehrsmessung. Die wenigsten Verkehrsteilnehmer halten sich an die ausgewiesene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Herr Jandt wies darauf hin, dass die Straße als Hauptverkehrsstraße entworfen wurde und daher für höhere Geschwindigkeiten ausgelegt ist. Im Ergebnis sind jedoch 85 % der Fahrzeuge nicht schneller als 40 km/h unterwegs. Für die Zeit nach Abschluss der Bauarbeiten zur Glasfaserverlegung ist eine erneute Messung geplant. Die Ortsbeiratsmitglieder begrüßten die geplante Messung und baten darum, dass diese wieder außerhalb von Ferienzeiten durchgeführt wird. Es wurde nachgefragt, ob durch die durchgeführte Messung erkennbar ist, ob aktuell mehr Fahrzeuge als in der Vergangenheit unterwegs sind? Herr Jandt erklärt, dass die aktu-

ellen Zahlen niedriger ausfallen, die Geräte jedoch auch nicht geeicht und daher Abweichungen zu früheren Messungen möglich sind. Der Ortsbeirat wird am Thema dranbleiben. *Jens Anders, Ortsbeirat Biestow*

„Kleines Fest“ wurde abgesagt

Aufgrund einer Unwetterwarnung wurde das „Kleine Fest im grünen Park“ nach reiflicher Überlegung durch das Organisationsteam am 27. August kurzfristig abgesagt. Umso ärgerlicher, dass das Unwetter dann haarscharf an der Rostocker Südstadt vorbeizog und sich sogar die Sonne am Nachmittag noch blicken ließ.

Die Einrichtungen der DRK Rostocker Kinder- und Jugendhilfe aus der Südstadt, die das Fest als Organisatoren mit anderen Trägern zusammen vorbereitet haben, bedanken sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement, ihren Tatendrang und die große Offenheit. Ein besonderer Dank geht an das Team des SBZ Südstadt/ Biestow, die den Organisatoren jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Hoffentlich können alle Mitwirkenden die tollen Ideen und die Vorfreude einfach gut einpacken und im kommenden Jahr für ein neues Fest wieder hervorholen.

*Susanne Akmann
DRK-Kita „Haus Sonnenschein“*



Bestattungshaus

Holger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht
Tel. 0381- 80 99 472



Radschnellweg wird nach Else Hirschberg benannt

Studierendenausschuss (AStA) der Universität Rostock und ist der zweite Anlauf für solch ein Gedenken. Bereits im Jahr 2018 starteten diese Gremien mit dem Ortsbeirat Südstadt einen gemeinsamen, aber erfolglosen, Versuch zur regionalen Verwurzelung des Namens in der Nähe des Instituts für Chemie in der Albert-Einstein-Straße. Seinerzeit warb die RSAG um Vorschläge zur Benennung von zwei neuen Bushaltestellen.

Die nun erfolgreiche Namensvergabe ist ein wichtiges Zeichen für den Rostocker Süden: An vielen Orten wird an das Schicksal ermordeter Juden über Gedenksteine erinnert. So auch seit 2017 für die Familie Hirschberg im Rostocker Zentrum. Diese Gedenksteine werden meist vor dem Wohnort der Verfolgten und Ermordeten installiert. Da aber die Südstadt und Biestow in den 1930er- und 1940er-Jahren schlichtweg kaum bzw. nicht existiert haben, muss hier das dringend notwendige Gedenken mit anderen Mitteln erfolgen.



Dies ist nun mit der Benennung des Radschnellweges geschehen und wird hoffentlich einen Beitrag dafür leisten, die Gräueltaten aus der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten nicht zu vergessen.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Sie war Rostocks erste weibliche Absolventin der Chemie und wurde aufgrund ihres Glaubens von den Nazis ermordet: Else Hirschberg, geboren am 11.02.1892 in Berlin, deportiert nach Auschwitz am 11.07.1942. Des Wirkens und des Schicksals dieser Frau wird künftig auch im öffentlichen Raum der Südstadt, unweit vom heutigen Institut für Chemie, gedacht: Mit Beschluss des Hauptausschusses vom 14.06.2022 wird der neue Radschnellweg zwischen der Erich-Schlesinger-Straße und der Satower Straße ihren Namen tragen.

Die Initiative dazu kommt vom Studierendenrat (StuRa) und dem Allgemeinen

Neue Standorte für Sandsteinskulpturen gesucht



► Die Skulptur „Liebespaar“ hat der Künstler Detlef Herrmann im Jahr 1982 geschaffen.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wo die drei Sandsteinskulpturen, die im Grünraum am Südring in der Nähe des Südstadtcenters aufgestellt waren, verblieben sind?

Es sind die Plastiken von Detlef Herrmann „Frau mit Kind“ und „Liebespaar“ sowie der von Marguerite Blume-Cardenas geschaffene „Frauenakt“, die Anfang der 1980er Jahre geschaffen wurden. Im Juli 2021 hat das Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen diese drei Plastiken abgebaut, um sie restaurieren zu lassen. Ihre Wiederaufstellung in der Südstadt ist für 2023 vorgesehen. Nach Angaben des Amtes sollten die drei Plastiken dann möglichst in Sichtweite zueinander aufgestellt werden.

Nun sind Sie gefragt, liebe EinwohnerInnen der Südstadt, einen geeigneten Standort, der sich im öffentlichen Raum der Hansestadt Rostock befindet, für die drei Plastiken vorzuschlagen.

Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge bis zum 25. September unter dem Stichwort „Sandsteinskulpturen“ per Mail an obr12-suedstadt@rostock.de oder teilen Sie Ihren Vorschlag per Einwurf in den Briefkasten des Ortsbeirats Südstadt im Stadtteilbüro Rudolf-Diesel-Str. 1c mit. Vielen Dank schon einmal im Voraus für Ihre Mitwirkung.

Am 29. September ist ab 17 Uhr ein Rundgang des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen mit Ihnen, liebe interessierte EinwohnerInnen, und dem Ortsbeirat zu den vorgeschlagenen Standorten in der Südstadt geplant. Treffpunkt ist das SBZ-Heizhaus in der Tyhsenstraße 22. Anschließend wird im SBZ die Standortbesichtigung ausgewertet und ein Ausblick auf das weitere Vorgehen durch das Amt gegeben. Wir freuen uns auf eine interessierte Bürgerbeteiligung.

*Dr. Marie-Luise Raasch
Ortsbeirat Südstadt*



► Aus dem Jahr 1980 ist die Skulptur „Frau mit Kind“ von Detlef Herrmann.

Barrierefreiheit bei LIDL bleibt nur ein Wunsch

„Warum ist seit dem Neubau des LIDL-Marktes an der Satower Straße der Weg vom Discounter runter zum Südring nicht barrierefrei?“ Diese einfache und doch verblüffend komplexe Frage ist immer wieder Thema im Ortsbeirat Südstadt. Vor allem die Eigentumsverhältnisse sind bei dem fraglichen Weg besonders kompliziert: LIDL hat auf eigene Kosten den Weg auf dem Gebiet der Hansestadt Rostock hergerichtet, ohne das Stückchen zu erwerben. Oder wie es im Beamtendeutsch heißt: „Es handelt sich um einen Privatweg, der auf den Flächen des Amtes für Stadtgrün errichtet wurde“. Wäre es ein öffentlicher Weg auf öffentlichem Grund, wäre das Tiefbauamt zuständig. Selbiges könnten wir über einen Antrag aus dem Ortsbeirat mit Baumaßnahmen des Weges beauftragen. Dies geht hier nicht, was neben der formalen Zuständigkeit unter anderem auch mit baulichen Herausforderungen begründet wird:



► Der Weg vom Discounter runter zum Südring ist nicht barrierefrei.

„Aus Sicht des Tiefbauamtes ist die Errichtung eines barrierefreien Zuganges an dieser Stelle aufgrund des bestehenden Höhenunterschiedes und des Baumbestandes problematisch. Es gibt einen barrierefreien Zugang über den öffentlichen Gehweg am Südring, Ecke Satower Straße, zu LIDL. Für das Tiefbauamt ist es nicht nachvollziehbar, warum die nördliche Zuwegung „aufgrund des Verkehrsaufkommens“ zu gefährlich sei.

Diese Erklärung hat das Tiefbauamt

anlässlich der Juli-Sitzung des Ortsbeirates Südstadt zu Protokoll geben lassen und darauf verwiesen, dass wir uns bei einer Weiterverfolgung des Themas direkt an die LIDL-Leitung wenden sollten. Die Aussichten, dass das überregional agierende Management von LIDL hier aber nochmal baulich tätig werden wird, sind eher gering. Das musste der Ortsbeirat ja auch schon in Gesprächen mit dem Management des Südstadt-Centers zur Kenntnis nehmen.

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Öffentliche Ortsbeiratssitzungen

Südstadt im SBZ-Heizhaus

6.10. / 3.11. / 1.12. jeweils 18 Uhr

Biestow im Rathaus, Beratungsraum 2

21.9. / 19.10. / 16.11. jeweils 19 Uhr

Ärgerlich!

Wegeführung von der Haeckelstraße zum Südstadtklinikum durch marode Treppe für Menschen mit Einschränkung nicht nutzbar

► Der Slogan „Mobilität im Alter“ ist in aller Munde. Wir Senioren sollen auch die Möglichkeit haben, uns zu Fuß gefahrenfrei fortbewegen zu können, auch wenn wir unter Einschränkungen leiden. Dies ist an der Zuwegung vom öffentlichen Weg am Wohnblock Ernst-Haeckel-Straße 20–23 in Richtung Robert-Koch-Straße/Südstadtklinikum nicht der Fall. Um den Höhenunterschied vom Hauptweg zum Fußweg zu überwinden, muss man eine völlig marode und zugewucherte Treppe samt Schräge passieren. Dies ist für ältere Menschen und insbesondere für Rollstuhlfahrer und Nutzer von Rollatoren lebensgefährlich. Es gab schon eine Reihe von

Stürzen mit und ohne Rollator und es ist nur eine Frage der Zeit, dass jemand an dieser Stelle einen nachhaltigen Schaden erleidet. Die Gefahr besteht nicht nur für ältere Menschen, sondern auch für Kinder, wie Mitarbeiter der Kitas im angrenzenden Beginenhof immer wieder deutlich machen. Die Stadt wurde in den letzten zwei Jahren mehrmals auf dieses Problem aufmerksam gemacht, ohne dass etwas passiert ist. Nicht einmal im Zuge der Sanierung des Hauptfußgängerweges wurde der angrenzende Gefahrenherd beseitigt. Die Wegachse in Richtung Robert-Koch-Straße/Südstadtklinikum ist besonders für ältere und gebrechliche



Menschen aus unserem Wohnumfeld wichtig, da sich dort die Angebote der ärztlichen Versorgung befinden. Viele Menschen sind auf diese Angebote angewiesen. Deshalb fordern wir von der Stadtverwaltung umgehend Schritte zur Sanierung der Treppe einzuleiten. Stufen und Schräge müssen erneuert werden. Zudem sollte man Geländer auf beiden Seiten der Treppe anbringen, um Stürze zu vermeiden.

Bewohner des Blocks

Ernst-Haeckel-Straße 20–23



Aktuelles

Ältere Menschen, die sich auf Grund ihrer persönlichen Lebenssituation Unterstützung im Alltag wünschen, sind herzlich zu einer Informationsveranstaltung am **26. Oktober von 14 bis 16 Uhr** in das **SBZ-Heizhaus**, Tychsenstraße 22, eingeladen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden zwei Angebote der Nachbarschaftshilfe, die es vor Ort gibt, vorgestellt. Ein Angebot, welches vom

Nachbarschaftshilfe beim Pflegestützpunkt Südstadt

Tel: 0381 381 1506

E-Mail: PflegestuetspunktSUED@rostock.de

Nachbarschaftshilfe im Rahmen von „Länger leben im Quartier“

Tel: 0381 46 15 25 48

E-Mail: nachbarschaftshilfe@suedstadt-rostock.de

Nachbarschaftshilfe-Angebote werden vorgestellt



► Die *Techniksprechstunde* mit Rüdiger Möller, welche jeden Donnerstag von 10–12 Uhr im Stadtteilbüro Südstadt/Biestow in der Rudolf-Diesel-Straße 1c stattfindet, ist eine von mehreren Angeboten der Nachbarschaftshilfe vor Ort.

Pflegestützpunkt in der Südstadt koordiniert wird, richtet sich an Menschen, die einen Pflegegrad haben. Das zweite Angebot ist entstanden im Rahmen des Projektes „Länger leben im Quartier“ und ermöglicht Hilfen auch für Menschen ohne einen Pflegegrad.

Während der Informationsveranstaltung wird erläutert, welche unterstützenden Leistungen erbracht werden und wie sich die Rahmenbedingungen hierfür gestalten. Zudem stellen sich die ehrenamtlichen Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter, die die nachbarschaftlichen Hilfen erbringen, vor, und es besteht die Möglichkeit, dass sich zukünftige Unterstützungsempfänger und Unterstützungsleistende gegenseitig kennenlernen.

Wer die Informationsveranstaltung nicht besuchen kann und dennoch Unterstützung benötigt, wird gebeten, Kontakt mit den Verantwortlichen für die jeweiligen Nachbarschaftshilfe-Angebote aufzunehmen.

Hereinspaziert! Tag der offenen Tür in der DRK Tagespflege



► Unsere DRK-Tagespflege ist idyllisch und ruhig gelegen.

Sie gestalten gemeinsam ihren Alltag und erhalten genau die Unterstützung, die sie brauchen. In der DRK Tagespflege finden Senior:innen eine geregelte Tagesstruktur und

vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten. Erfahrene Therapeuten und Pflegefachkräfte stehen ihnen dabei zur Seite. Wie ein Tag in der Tagespflege aussehen kann, können BesucherInnen am **1. Oktober, von 10 bis 16 Uhr** bei einem Tag der offenen Tür erleben. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Bei Rundgängen durch die Einrichtungen erfahren die Gäste alles über die Angebote und lernen die abwechslungsreichen Aktivitäten kennen. Dabei können das Kneipp-Bad, die lichtdurchfluteten Gemeinschaftsräume oder der Ruheraum besichtigt werden. Außerdem beraten die Mitarbeiter:innen um Pflegedienstleiterin Doreen Oschmann zur Pflege in der eigenen Häuslichkeit und die Möglichkeit

der Unterstützung von pflegenden Angehörigen. „Viele unserer Gäste sind demenz. Durch den Besuch der Tagespflege entlasten wir oftmals Angehörige. Gleichzeitig können unsere Betreuten durch den Besuch bei uns so lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit leben“, weiß die Leiterin.

Die Tagespflege bietet je nach Wunsch bis zu fünf Tage in der Woche pflegerische Betreuung, soziale Kontakte und Beschäftigung. Die vielen sozialen Kontakte vor Ort beugen der Einsamkeit in den eigenen vier Wänden vor. Im Alltag liegt neben der Verpflegung mit ausgewogenen Mahlzeiten ein großer Schwerpunkt auf einem interessanten und vielseitigen Beschäftigungsprogramm.

Julia Junge

Rostocker Muslime laden in ihre Moschee ein

Nach zwei Jahren Pandemie-Pause öffnet der Islamische Bund Rostock e.V. am Montag, dem **3. Oktober, von 10 bis 16 Uhr** allen Interessenten seine **Moschee in der Erich-Schlesinger-Straße 21**. Dieser Tag der offenen Moschee findet seit 1997 bundesweit statt. Nach Angaben des Zentralrats der Muslime nehmen daran deutschlandweit jährlich etwa 1000 Moscheen teil „und tragen damit zum Dialog zwischen allen Interessierten bei.“ Das Format gelte als etabliertes Kennenlern-Angebot zwischen Muslimen und Nichtmuslimen.

Wie der Sprecher des Islamischen Bundes in Rostock, Dr. Maher Fakhouri, dem „Südstern“ dazu sagte, erwarten die Gäste der Rostocker Moschee deshalb neben Tee, Kaffee und arabischem Fingerfood auch zahlreiche Info-Plakate und jeweils zehn deutschsprachige Flyer zum Mitnehmen. Sie drehen sich um Themen wie die Bedeutung des Propheten oder den Umgang der Muslime mit dem Christentum.

Für 11 Uhr sei ein Kurzvortrag geplant, der erläutern soll, woran die Muslime



► Zum Ende des Fastenmonats Ramadan kamen am 2. Mai Gläubige zusammen, um vor der Moschee in der Erich-Schlesinger-Straße zu beten.

glauben: „Als Grundlage für weitere Diskussionen oder Fragestellungen.“

Um 13.01 Uhr wird der Muezzin zum Mittagsgebet rufen, dem die Gäste beiwohnen können. In der Moschee ist es Usus, dass alle ihre Schuhe ausziehen, eine angemessene Kleidung tragen und Frauen mit einem Tuch ihren Kopfbedecken. „Aber wir laden keine Frau aus, die kein Tuch trägt“, ergänzte Dr. Fakhouri.

Die Moschee befindet sich in einer alten Baracke und bietet den Gläubigen nicht genug Platz. So mussten sich die rund 700 Teilnehmer des diesjährigen Opferfestes am 9. Juli (Youtube-Clip via www.facebook.com/Islam.HRO/) auf drei Gebetsrunden aufteilen. Seit gut zehn Jahren ist ein Moschee-Neubau im Gespräch.

Derzeit soll ein Stuttgarter Ingenieurbüro an den Planungsunterlagen für den Groten Pohl in der Südstadt arbeiten. „Irgendwann im nächsten Frühjahr könnte dann die Bürgerschaft darüber entscheiden“, sagt Dr. Fakhouri und er hofft, dass der Islamische Bund dann in diesem Areal ein Grundstück für die neue Moschee pachten und hier in zwei Jahren „ein schönes, multifunktionales Haus“ entstehen kann: „Dafür sammeln wir weiter Geld. Die Spender wollen natürlich ein Grundstück kennen, einen Bauplan sehen – dann schaffen wir das bestimmt aus eigener Kraft. Bis jetzt ist kein einziger Cent aus dem Ausland geflossen.“

Thomas Hoppe

Verein für Senioren-WGs wird gegründet

Am **20. Oktober um 14 Uhr** findet in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ (Südring 28 a/b) die Gründung des Vereins „Tausamen tau Hus“ („Zusammen zu Hause“) statt. Die Initiative für die Gründung des Vereins geht auf eine bürgerschaftliche Initiative zurück, die sich das Ziel gesetzt hat, selbstverantwortete Wohngemeinschaften im Alter in Rostock zu etablieren und Senioren-WGs zu begleiten. Selbstverantwortete Wohngemeinschaften im Alter zeichnen sich durch ein Höchstmaß an eigenem Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum aus. In ihnen entscheiden die Bewohner/innen selbst über die Rahmenbedingungen des Zusammenlebens und ihre pflegerische Versorgung.

Unterstützt wurde die WG-Initiative durch das von der Hanse- und Universitätsstadt

Rostock geförderte Projekt „Länger leben im Quartier“ und den Rostocker Seniorenbeirat.

Im Vorfeld der Vereinsgründung wurde ein umfassendes Konzept erstellt, in dem Themen wie z.B. Wohnraumbeschaffung, Trägermodell und Finanzierungskonzept behandelt werden. Weiterhin wurde an einem umfassenden Wohnkonzept gearbeitet.

Mit der Vereinsgründung will die bürgerschaftliche Initiative ihr Anliegen auf eine noch breitere Grundlage stellen und auch den Status einer rechtlichen Person erlangen.

Wer sich dem Verein anschließen bzw. diesen unterstützen will, ist herzlich zur Gründungsveranstaltung eingeladen. Für weitergehende Informationen steht Herr Sonnevend unter der Telefonnummer 0381 12744460 zur Verfügung.

**WG SCHIFFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**

**Mein Rostock, meine Leinwand,
mein Zuhause.**

Finden Sie auch den Platz
für Ihre Leinwand
in einer unserer Wohnungen.

0381-80810 WGSH.DE



Aktuelles

Sommer-Johannismarkt kam gut an



Nachdem unser adventlicher Kunsthandwerkermarkt zweimal durch Corona ausgebremst wurde, entschieden wir uns, den Markt in den Frühsommer zu verlegen. So fand am 18. Juni im Pfarrgarten der Bies-tower Kirchengemeinde unser Johannismarkt statt. Circa 20 Kunsthandwerker präsentierten ein vielfältiges Angebot. Zwischen Keramik, Glas, Schmuck, Textil und kulinarischen Spezialitäten kam man ins Gespräch und erstand so manches kunsthandwerkliche Unikat. Für die musikalische Untermalung des Marktes mit Livemusik sorgten Kristina Goeritz und Jörg Schin-schke.

Am Ende unseres Johannismarkts war der gemeinsame Tenor von Kunsthandwerk-ern und Besuchern: „Das muss wiederholt werden!“. Eine Wiederholung ist aber nur möglich, wenn es genügend ehrenamtliche Helfer gibt. Egal, ob Sie gerne einen Kuchen backen, Ideen haben, gern organisieren oder aktiv als Helfer dabei sein möchten, dann melden Sie sich!

Susann Draheim, Tel. 0381-4007786,
Email: susanndraheim@gmail.com

Susann Draheim

Abendmusik für Violine und Orgel

Im Rahmen des diesjährigen Gemeindefestes treten am **24. September um 17 Uhr** Gerlind Hamdan-Brosig (Violine) und Birger Petersen (Orgel) in der **Biestower Dorfkirche** auf. Auf dem Programm stehen Werke des in München lebenden Brahms-Zeitgenossen Josef Gabriel Rheinberger, die originär für die seltene Besetzung Violine und Orgel entstanden sind. Zudem werden

Stücke von Max Reger und Sigfrid Karg-Elert rund um eine Komposition von Georg Friedrich Händel dargeboten. Gerlind Hamdan-Brosig unterrichtet Violine in Rostock und konzertiert vornehmlich in Norddeutschland, Birger Petersen ist Professor für Musiktheorie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Duo „mondcleé“ lädt ein zu musikalischen Ausflügen

Als Menschen sind wir ständig unterwegs, ob im Alltag oder im Urlaub, mal neugierig auf Reisen, mal ganz verzweifelt und unfreiwillig auf der Flucht, oft auch nur mental. Dieser vielseitigen Thematik widmet sich am **18. September um 14.30 Uhr** das Rostocker Duo „mondcleé“ in der **Biestower Dorfkirche**. Mit ihrem neuen Programm „Unterwegs“ will das Duo um die Musiker Steffi Cleemann (Trompete/Flügelhorn) und Nico Cleemann (Klavier) das Publikum mitnehmen – mal auf eine rasante Fahrradfahrt, mal auf eine Reise nach Südamerika, mal teilhaben lassen an einem eloquenten Dialog mit einem Fremden oder sich hineinversetzen lassen in die Schwermut eines Heimatlosen.

Auch musikalisch wird in unterschiedliche Gefilde gereist, mal jazzig, mal Latinstyle, mal poppig, dann plötzlich filmmusikartig und immer wieder neu und besonders durch eingeschobene Improvisationen.

Seien Sie gespannt auf ein vielseitiges Konzert voller Abenteuer mit brillantem



Klavier, zart schmelzendem Flügelhorn und glasklaren Trompetenklängen!

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Bilder aus der Nähmaschine im Gemeindehaus

Ausgestattet mit Nähmaschine, Papier, Stoff und Faden hat sich die Rostockerin Deborah Blum darauf spezialisiert, künstlerisch gestaltete Quilts (Steppdecken) herzustellen. Einige von diesen, zumeist auf Papier genähte Wandbehänge, sind ab dem **6. November im Gemeindehaus** zu bewundern. Die Ausstellungseröffnung findet nach dem Sonntagsgottesdienst gegen **11 Uhr** statt.



► Dies ist einer von vielen künstlerisch gestalteten Quilts, die Deborah Blum liebevoll angefertigt hat. Im Gemeindehaus können Sie sich an weiteren Kunststücken erfreuen.

Adventliche Chorgesänge in der Dorfkirche



► *Auftritt in der Leipziger Friedenskirche im Mai 2022 – der „Montagschor“ war hier Teilnehmer am großen Chorfest des Deutschen Chorverbandes und beteiligte sich dabei erfolgreich am Wettbewerb der Kategorie „Zeitgenössische Musik“. 2023 feiert der Chor sein 30-jähriges Jubiläum.*

Am **3. Dezember um 15 Uhr** ist der Rostocker „Montagschor“, ein bis zu 30 Personen starkes Frauen-Vokalensemble, in der **Biestower Dorfkirche** zu Gast. Unter Leitung von Tilman Fröhlich erklingen zum Advent traditionelle und neue Lieder in Sätzen aus 5 Jahrhunderten. Neben bekannten Weisen werden auch neue Werke internationaler Künstler dargeboten, so u.a. einige Stücke aus dem wunderbaren Zyklus „A Ceremony of Carols“ von Benjamin Britten. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Sterntaler-Aktion bittet um Unterstützung

Bald feiern wir den 1. Advent. Deshalb ist es höchste Zeit, um auf unsere Sterntaler-Aktion, die bedürftigen Menschen zugutekommt, aufmerksam zu machen. Sie können unsere Sterntaler-Aktion 2022 unterstützen, indem Sie nach den Gottesdiensten im Advent oder bei den Veranstaltungen der Biestower Kirchgemeinde handgemachte Tonsterne aus der kleinen Keramikwerkstatt von Judith Renz in Huckstorf gegen eine Mindestspende von 5 Euro erwerben. Ein höherer Obolus freut uns sehr, liegt aber ganz in Ihrem Ermessen. Wir freuen uns sehr, dass Frau Renz dieses Herzensprojekt unserer Gemeinde als Sponsorin unterstützt.

Wenn Sie unsere Sterntaler-Aktion unterstützen möchten, können Sie auch telefonisch Kontakt mit Frau Draheim unter 0381 4007786 aufnehmen.



► *Keramikwerkstatt von Judith Renz*

Und noch ein Tipp: Schauen Sie gerne mal bei Judith Renz in ihrer Keramikwerkstatt in Huckstorf vorbei. Hier wird mit viel Liebe Gebrauchskeramik angefertigt. **Kontakt:** Judith Renz, Dorfstraße 16a, 18059 Huckstorf / Web: www.keramik-renz.de / Telefon: 0178-6038584 *Susann Draheim*

Macht mit beim „Lebendigen Adventskalender“!

In diesem Jahr ist ein „Lebendiger Adventskalender“ in der Biestower Kirchgemeinde geplant, der Menschen in der Adventszeit zusammenbringen soll. Gemeinsame Lieder, Bilder und Lichter laden ein, sich auf Weihnachten vorzubereiten. Entsprechend dem Adventskalender laden an einem der 24 Tage Privatpersonen, Gruppen, Schulklassen, Feuerwehren, Firmen oder Vereine um 18 Uhr für maximal 20 Minuten zu einem Thema aus dem Bereich Advent/Weihnachten vor ihre Haustür ein. An diesem Abend kann um 18 Uhr jeder

kommen, wird begrüßt und durch ein kleines Programm geführt. Die Inhalte sind individuell gestaltbar. Wer an einem Tag zwischen dem **1. und 23. Dezember** ein Fenster dieses „Lebendigen Adventskalenders“ gestalten möchte, melde sich gern bei Barbara Brede unter Telefon 0177-5633588 oder per Mail an barbara.brede@elkm.de. An welchem Tag und an welchem Ort ein Angebot zu finden ist, steht ab dem 30. November auf der Internetseite der Kirchgemeinde Biestow www.kirche-biestow.de. *Barbara Brede*

seit 2014
BESTATTUNGEN
Jülke

seit 2005
Schulz Sohn
Bestattungen

24 Stunden täglich für Sie im Einsatz.
Gerne auch Hausbesuche.
Steffen Jülke, Inhaber & Trauerredner



Rostock | Nobelstr. 55
Laage | Breesener Str. 23

Telefon 0381 37 70 931
Telefon 038459 61 75 77



Aktuelles

Ein modernes Ärztehaus für Rostock

und Universitätsstadt Rostock, Dr. Chris von Wrycz Rekowski bei der Präsentation der Baupläne Mitte Juli. „Das Engagement der Ärztehaus Klinikum Süd GmbH ermöglicht den zeitnahen Neubau eines modernen Ärztehauses, das dringend aufgrund des steigenden Versorgungsbedarfes im ambulanten Sektor benötigt wird. Das dann modernste Ärztehaus in MV ist gelebte part-

Nähe zum Klinikum nutzen. Die drei Obergeschosse sind vor allem für unterschiedliche Arztpraxen und ein größeres Rostocker Medizintechnik-Unternehmen vorgesehen.

„Wir freuen uns über den ersten positiven Zuspruch der am Südstadtklinikum ansässigen Praxisteams und über viele weitere Interessenten“, sagte Verwaltungsdirektor Steffen Vollrath. „Mit den Investoren haben wir uns auf ein Mitspracherecht über die Belegung verständigt. Die Hälfte der Räumlichkeiten sollen durch Arztpraxen genutzt werden, die andere Hälfte vorrangig von weiteren Gesundheitsdienstleistern. Der Umzug in den Neubau wird nicht nur die Bedingungen für die ambulanten Praxen und ihre Nutzer erheblich verbessern, sondern auch Platz und Kapazitäten für neue Ideen in den Gebäuden und auf den Flächen des Klinikums schaffen. Neben dem stark erhöhten Flächenbedarf, auch in der klinischen Gesundheitsversorgung, steht unter anderem die Einrichtung einer Betriebskindertagesstätte ganz oben auf der Wunschliste der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Das vom Rostocker Architekten Tilo Ries entworfene Ärztehaus ist vollumfänglich auf die Bedürfnisse der künftigen Mieter zugeschnitten. „In dem Neubau stecken 25 Jahre Erfahrung, wie ein gut funktionierendes Gebäude für die Anbieter und Nutzer eines Ärztehauses aufgestellt sein sollte“, hoben die Investoren Andreas Marksches und Gunar Liebau von der Ärztehaus Klinikum Süd GmbH hervor. „Wir freuen uns wirklich sehr, dass das ambitionierte Projekt jetzt starten kann.“



► Das Ärztehaus fügt sich in die baulichen Strukturen des Südstadtcampus ein.

Der Weg für den Neubau eines viergeschossigen Ärztehauses auf dem Campus des Südstadtklinikums ist geebnet. Für das kommende Frühjahr ist der Baustart und für Anfang 2025 die Eröffnung geplant.

„Das neue Ärztehaus ist ein exzellentes Beispiel für die innovative Zusammenarbeit von Stadt, städtischem Klinikum und privaten Investoren“, betonte der 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Hanse-

nerschaftliche Kooperation im Interesse der Rostockerinnen und Rostocker.“

Das neue 15 Meter hohe, 55 Meter lange und 39 Meter breite Ärztehaus, das über ca. 4.000 Quadratmeter Nutzfläche verfügt, wird unmittelbar neben dem Parkhaus des Klinikums an der Robert-Koch-Straße entstehen. In dem Neubau werden sich im Erdgeschoss ein Sanitätshaus, eine Apotheke und eine Bäckerei ansiedeln und die direkte

Offene Gärten für Patienten, Besucher und Mitarbeiter

Manchmal ist das Paradies so nah. Natürlich wussten alle, dass neben dem Südstadtklinikum eine Gartenanlage liegt. Doch bislang trennte ein Zaun die Gärten und das Klinikum. Doch nun gibt es ein Tor vom Klinikum in die Kleingartenanlagen „Weiße Rose“ und „Windrose“, und alle Patienten, ihre Angehörigen und Freunde sowie die Mitarbeiter können tagsüber die grüne Oase genießen. Die Initiative ging von den beiden Vorsitzenden der Kleingartenanlagen „Weiße Rose“ und „Windrose“ aus. Offene Gärten mit Bänken, Spielplatz und Erlebnissgarten laden noch bis zum Ende der Gartensaison zu einer kleinen erholsamen Auszeit vom Klinikalltag ein.



► Ilona Borek von der Kleingartenanlage „Windrose e.V.“ und Bernd Weichmann von der Kleingartenanlage „Weiße Rose e.V.“ hatten die Idee zu dem außergewöhnlichen kommunalen Gemeinschaftsprojekt. In den beiden Gartenanlagen gibt es viel zu entdecken.

Bundeswettbewerbsjury begutachtet KGA „Weiße Rose“

Am 3. Juli war es nun soweit. Nachdem sich der Kleingärtnerverein „Weiße Rose“ im Herbst letzten Jahres als Sieger des Landeswettbewerbs für den Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ qualifiziert hatte, kam nun eine 7-köpfige Jury nach Rostock, um sich ein Bild von der Anlage zu machen. Für den Bundeswettbewerb hatten sich 22 Kleingartenvereine qualifiziert, davon 6 Vereine aus Ostdeutschland.

Pünktlich um 14:30 Uhr fuhr der Reisebus vor. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen empfing der Vorsitzende Bernd Weichmann die Jury. Es folgte eine Vorstellungsrunde aller Teilnehmer. Anschließend wurde die Wettbewerbsjury durch die Anlage geführt. Alle 68 Gärten wurden unter die Lupe genommen. Im Gemeinschaftsgarten der Anlage wartete ein reichhaltiges Kuchenbuffet für die Teilnehmer. Bei Kaffee, Tee und Kuchen wurde in lockerer Atmosphäre der Erlebnissgarten von unserer Projektleiterin Judith Koch vorgestellt. Frederik Ernst stellte als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni Rostock das Projekt der Studierenden im Erlebnissgarten vor. Uta Bach vom Amt für Stadtgrün der Hansestadt



► Im „Gemeinschaftsgarten“ finden vielfältige zukunftsweisende Kooperationsprojekte statt.

Rostock gab den Teilnehmern einen kurzen Einblick in das Kleingartenentwicklungskonzept. Zudem stellten die Gartenverbände aus Stadt und Land ihre Arbeit vor.

Nachdem alle gestärkt waren, wurde die Begehung mit der Vorstellung des Naturspielplatzes und des Vereinshauses samt Chronikecke fortgesetzt. Die Teilnehmer waren sichtlich beeindruckt. Fazit: Es war eine runde Sache. Verein, Stadtverband, Landesverband

sowie die Hansestadt Rostock haben sich gut verkauft und sind geschlossen aufgetreten. Nun heißt es abwarten und Daumen drücken, denn erst am 19. November findet die Siegerehrung in Berlin statt. Dort treffen wir auf die Vereinsvertreter der 21 Mitbewerber. Wir freuen uns jetzt schon auf den Austausch, um neue Impulse und Ideen mit nach Rostock zu nehmen.

Bernd Weichmann
Vorsitzender KGA „Weiße Rose“


hagebaumarkt
HIER HILFT MAN SICH.



BAUMARKT & GARTENCENTER

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Gartenbeton, Zäune, Carports, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

**Dierkow
Südstadt**

hagebaucentrum
Rostock GmbH & Co. KG www.hagebau.de

Südstadt	Dierkow
Charles-Darwin-Ring 8	Alt Bartelsdorfer Str. 18
18059 Rostock	18146 Rostock
Tel: 0381 402627	Tel: 0381 63740-0
Öffnungszeiten: Mo - Sa 8.00 - 20.00 Uhr	

KINDERLEICHT ABHEBEN...



NEU

Meine UNION

Das kostenlose Mieterportal im Web und als APP für unsere Mieter.



ETAGENBONUS
 Mit einem kostenlosen Umzugsliift bei Anmietung einer Wohnung ab der 4. Etage!

Wohnungsgenossenschaft UNION Rostock eG
www.union-rostock.de » 0381/8076-0



Aktuelles

Lust, Schach oder Skat zu spielen?

Sie haben Lust, Schach oder Skat zu spielen und wissen noch nicht wo? Dann melden Sie sich am besten telefonisch unter 0381 4001440 bei uns in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ im Südring 28. Wir hoffen, dass wir viele Interessenten finden und so einige Schach- und Skatgemeinschaften zusammenkommen. Diese können dann in der gemütlichen Atmosphäre unserer Begegnungsstätte ihrer Spielfreude nachgehen.

Parwin Engster

NEUES AUS DER AWO-BEGEGNUNGSSTÄTTE „BERGHOTEL“

Mauritius – eine paradiesische Insel

Am **20. September um 14 Uhr** sind alle Interessenten herzlich in die AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ (Südring 28 a/b) eingeladen, ein Inselparadies der besonderen Art kennenzulernen. Im Rahmen einer Foto-Video-Show berichtet der Rostocker Arno Steinke von einem Urlaubsaufenthalt auf der Insel Mauritius im Indischen Ozean. Lebhaft schildert er seine Reiseerlebnisse von individuellen Ausflügen über die schöne Insel. Ein Sonnenparadies mit herrlichen Sandstränden gilt es zu bewundern, voller Kontraste und einer Vielzahl eindrucksvoller Landschaften.



Der mit landestypischer Musik untermalte Reisevortrag wird mit interessanten Fotos und Videoszenen präsentiert.

ver.di-Seniorengruppe lädt ein

Die ver.di-Seniorengruppe „Südstadt“ führt nach der Sommerpause wieder Veranstaltungen im AWO-Club „Berghotel“ (Südring 28 a/b) durch, zu denen interessierte Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen sind. Am **29. September** wird das Thema „Sicheres Wohnen in häuslicher Umgebung“ behandelt, wobei die Besucherinnen und Besucher wertvolle Anregungen, insbesondere zur Problematik des Telefonbetrugs, erhalten. Die Rostocker Seemannsmission berichtet am **27. Oktober** über ihre Arbeit mit den Seeleuten.

Während der Veranstaltung wird auch die diesjährige Weihnachtsaktion vorbereitet. Die Weihnachtsfeier der ver.di-Seniorengruppe mit einem plattdeutschen Kulturprogramm findet am **24. November** statt.

Die Veranstaltungen, die kostenfrei sind, finden jeweils in der Zeit von **14 bis 16 Uhr** statt. Kaffee und Kuchen sind für einen kleinen Obolus erhältlich. Wir laden alle Interessenten herzlich ein. *Reinhard Oertel*

Trauercafé macht Austausch möglich

Das Trauercafé „Raum & Zeit“, eine Initiative des Hospizes am Südstadtklinikum in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“ (Südring 28 a/b), findet immer **am ersten Dienstag des Monats um 14.30 Uhr** statt. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit, mit anderen Trauernden in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.

Jeder ist willkommen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Wenn Interessierte unsicher sind, ob das Trauercafé stattfindet, können sie sich vorab im Hospiz melden unter 0381 4401 6678. Die nächsten Termine sind der **4. Oktober, 1. November** und **6. Dezember**.



Immobilie verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Immobilien aller Art und bieten Ihnen eine kompetente und seriöse Abwicklung.

www.ospa.de/immo

Von Haus aus gut beraten.



Nadine Böckmann

0381 643-1194
nboeckmann@ospa.de



ImmobilienZentrum
Ostseesparkasse Rostock

in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GmbH

Kandidierende zur OB-Wahl stellen sich vor

Nachgefragt bei Claudia Müller,

Kandidatin der Partei DIE GRÜNEN



Welche sind die dringendsten Aufgaben, die Sie als Bürgermeisterin von Rostock angehen wollen?

Unsere Stadt kann gestärkt aus der aktuellen Krise hervorgehen! Für sichere und bezahlbare Energie machen wir Rostock schrittweise unabhängig von Kohle und Gas und entwickeln unseren Hafen zu Deutschlands wichtigstem Standort für grünen Wasserstoff. Daran arbeite ich schon jetzt als Koordinatorin der Bundesregierung für maritime Wirtschaft. Ich möchte Rostock zu einem Zentrum für innovative Unternehmen machen und damit zukunftssichere Arbeitsplätze schaffen. Besonders wichtig ist mir, den Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken. Ich selbst bin in Dierkow aufgewachsen und weiß darum aus eigener Erfahrung: jeder Stadtteil muss mitgenommen werden. Dafür brauchen wir mehr preiswerten Wohnraum (auch am Groten Pohl) und gute Angebote für Jung und Alt in der ganzen Stadt.

Welchen Handlungsbedarf sehen Sie für die Weiterentwicklung der Rostocker Stadtteile Südstadt und Biestow?

Mein Ziel ist, dass die Südstadt zum Leuchtturm der Kreativwirtschaft und Start-ups in MV wird. Dafür gibt es zum Beispiel im Umfeld des Dieselmotorenwerks ein riesiges Potenzial.

Ich werde dafür sorgen, dass die Südstadt zügig mehr Hortplätze und eine zusätzliche Schule erhält. Das neue Quartier am Groten Pohl muss attraktiv für alle Menschen in der Südstadt sein – mit Spielplätzen und viel Grün.

In Biestow ist es dringend notwendig, den Biestower Damm für Radfahrende sicherer zu machen. Gerade Schulkinder sind hier besonders gefährdet. Ich setze mich dafür ein, den Norma als Nahversorger zu erhalten und die ÖPNV-Anbindung weiter zu verbessern.

Wie wollen Sie bei der Stadtentwicklung die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Rostocks sicherstellen?

Wir brauchen in Rostock eine neue Kultur der Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und der Stadtgesellschaft. In den letzten Jahren wurde zu viel aneinander vorbei gearbeitet. Als Oberbürgermeisterin werde ich regelmäßige Bürgersprechstunden anbieten, die auch direkt vor Ort in den Stadtteilen stattfinden sollen. Ich werde moderne Beteiligungsformate auf den Weg bringen, damit Bürgerinnen und Bürger sich leichter einbringen können und gehört werden. Dann kann Bürgerbeteiligung die Arbeit der Stadt richtig verbessern, weil wir Probleme und Konflikte frühzeitig erkennen und ausräumen können. Am Ende des Prozesses muss dann eine klare Entscheidung stehen und das Vorhaben zügig umgesetzt werden.



STARKE STADT

Müller meistert's.



mueller-meisterts.de

V.i.S.d.P.: Bündnis 90/Die Grünen, KV Rostock, C. Dietrich, Doberaner Str. 13, 18057 Rostock



Kandidierende zur OB-Wahl stellen sich vor *Nachgefragt bei Eva-Maria Kröger, Kandidatin der Partei DIE LINKE*

Liebe Rostockerin, lieber Rostocker,

wenn ich jetzt sage: „Sie kennen mich.“, möchte ich weniger den Wahlslogan von Angela Merkel zitieren, sondern viel mehr zum Ausdruck bringen, dass Sie sich auf mich verlassen können. Ich bin in Rostock-Dierkow aufgewachsen, hier hatte ich eine friedliche Kindheit mit offenen Türen überall im Hausflur. Das Gefühl dieser offenen Türen, dass wir uns umeinander kümmern, trage ich noch immer in mir. Deshalb führe ich Haustürgespräche, einfach mal klingeln und miteinander reden. Sie sagen dann oft, dass Sie sich eine Politik wünschen, die vernünftig, verlässlich und klar ist. Dafür arbeite ich nun täglich seit 13 Jahren als Politikerin, als Nachbarin, im Ehrenamt und in Zukunft gerne als Ihre Oberbürgermeisterin.

In den letzten Jahren ist viel Vertrauen verloren gegangen. Verständlich, schließlich

reicht sich Krise an Krise, eine Lösung jagt die nächste. Jetzt reden wir darüber, wie wir gemeinsam durch den Winter kommen und uns Sicherheit geben. Da möchte ich an Ihrer Seite sein.

Für mich ist Beteiligung ein Muss, wenn wir unsere Stadt entwickeln. Dafür haben wir engagierte Ortsbeiräte, den Beirat für Beteiligung, und ich selbst strebe nach einer transparenten Arbeit von Politik und Verwaltung, die alle modernen Instrumente der Bürgerbeteiligung nutzt. Dabei ist für mich klar: Ich will in Rostock keine neuen Luftschlösser bauen oder neue Pläne für die Schublade machen, sondern endlich umsetzen, was lange vorgesehen ist. Jeder Stadtteil hat seine Baustellen und Wünsche, viele Ideen werden seit Jahren gewälzt, statt realisiert. In der Südstadt wartet die Ziolkowskistraße auf Erneuerung, das Gebiet Groter Pohl sollte längst entwickelt sein, Geh- und Radwege müssen

gemacht werden, auch fehlende Parkplätze sind ein zunehmend großes Problem. Für den Kringelgraben wird zwar Geld bereitgestellt, aber diese Pläne dürfen keinem Sparzwang zum Opfer fallen. Die OSPA möchte bei der Stadthalle den Kesselborn-Park mit Sportarena und Parkhaus bauen, diese Pläne unterstütze ich. Da Biestow am Stadtrand liegt, ist ein gutes Miteinander mit der Nachbargemeinde wichtig, um Vorhaben in den Bereichen Nahverkehr, Wohnen und Einkaufen sinnvoll aufeinander abzustimmen. Der Ortsbeirat in Biestow hat diese wichtigen Themen auf dem Zettel, und Sie können sich sicher sein, ich auch.

Herzliche Grüße, Eva-Maria Kröger

Anmerkung der Redaktion: Die Kandidatin hat es bevorzugt, die drei Fragen des „Südstern“ im Rahmen eines kompakten Textes zu beantworten.



Rostock, wir kümmern uns.

DIE LINKE. Eva-Maria Kröger

V.i.S.d.P. Andreas Reinke, Kröpeliner Straße 24, 18055 Rostock

Kandidierende zur OB-Wahl stellen sich vor

Nachgefragt bei Carmen-Alina Botezatu, Kandidatin der Partei SPD



Welche sind die dringendsten Aufgaben, die Sie als Bürgermeisterin von Rostock angehen wollen?

Angesichts der vielen aktuellen Krisen – Corona, Ukraine und Energie – gilt es, Rostock krisenfest zu machen. Dazu gehört auch, zusätzliche Belastungen für die Menschen zu vermeiden. Daher sollen die Mieten der WIRO und Wohnungsgenossenschaften eingefroren werden. Auch soll keiner seine Wohnung im Winter verlieren, weil er die Miete oder Energie nicht bezahlen kann.

Weitere Punkte sind eine Bestandsgarantie für die Kleingartenvereine, die stringente Umsetzung der beschlossenen Bauprojekte wie der Theaterneubau oder die Warnowbrücke sowie die Modernisierung der Verwaltung, insbesondere hinsichtlich der Digitalisierung.

Welchen Handlungsbedarf sehen Sie für die Weiterentwicklung der Rostocker Stadtteile Südstadt und Biestow?

Rostocks Süden braucht endlich wieder mehr Begegnungsräume. Das SBZ leistet tolle Arbeit, kann aber nicht überall sein. Vor allem nördlich des Südrings sollte die Entstehung neuer Angebote unterstützt werden. So könnte ich mir beispielsweise sehr gut vorstellen, bei der Entwicklung des Groten Pohls Platz für neue Ideen zu schaffen.

Zusätzlich werde ich mich dafür stark machen, dass die Fuß- und Radwege endlich saniert werden und ein Platz für ein neues Restaurant, Cafe und vielleicht auch eine Kneipe oder Bar geschaffen wird. Denn auch solche Dinge sind für einen lebenswerten Stadtteil sehr wichtig.

Wie wollen Sie bei der Stadtentwicklung die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Rostocks sicherstellen?

Ich stehe für eine Beteiligung auf Augenhöhe. Denn die Entwicklung eines Stadtteils kann nur dann erfolgreich sein, wenn diese den Bedarf der dort lebenden Menschen abbildet.

Mit dem neuen Leitfaden zur Bürgerbeteiligung und einer Neuausrichtung des Portals „Klarschiff“ gibt sich Rostock eine gute Grundlage zur Beteiligung der Bevölkerung. Allerdings muss eine Verwaltung die Hinweise auch ernstnehmen und beantworten. Dieses Motto habe ich bei meinem Wirken in den Verwaltungen unseres Landes gelebt und werde es als Bürgermeisterin auch für die gesamte Hansestadt durchsetzen.



**Am 13.11.2022:
Carmen wählen!**

SPD

Rostockerin,
Architektin und
**Fachfrau für
Verwaltung**



Carmen-Alina
BOTEZATU

Rostock. Einfach machen.

www.rostockplan.de
[@carmen.botezatu.hro](https://www.facebook.com/carmen.botezatu.hro)
[@botezatu_hro](https://www.instagram.com/botezatu_hro)
[@botezatu_hro](https://twitter.com/botezatu_hro)
hallo@carmen-alina-botezatu.de
 +49 (0) 151 55 87 89 68



Kandidierende zur OB-Wahl stellen sich vor *Nachgefragt bei Michael Ebert (parteilos), unterstützt von CDU, FDP und UFR*

Welche sind die dringendsten Aufgaben, die Sie als Bürgermeister von Rostock angehen wollen?

Als Oberbürgermeister werde ich bei den aktuellen Krisen vorangehen, koordinieren und die Interessen der Rostockerinnen und Rostocker gegenüber Land und Bund vertreten. Zusammen mit den kommunalen Konzernen habe ich als Oberbürgermeister die Aufgabe, bei Energie- und Versorgungsfragen die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Ich werde Verantwortung übernehmen, meine Erfahrung, mein Wissen und meine Kompetenzen einbringen. Wir schauen schwierigen Zeiten entgegen, aber wir werden sie gemeinsam meistern.

Dies gilt auch für die weiteren Aufgaben: Ich möchte den Servicegedanken der Verwaltung ausbauen: Sie haben ein Thema? Wir regeln das! Wir brauchen schnellere Antworten, einfachere Verfahren und mehr Transparenz. Die Ehrenamtskarte will ich

ausbauen und unsere Unternehmen bei der Sicherung von Arbeitsplätzen unterstützen.

Welchen Handlungsbedarf sehen Sie für die Weiterentwicklung der Rostocker Stadtteile Südstadt und Biestow?

Ich setze auf Investitionen, um die Wohn- und Lebensqualität im Rostocker Süden weiter zu verbessern. Die Bedarfe an Kita-, Hort- und Schulplätzen müssen wir decken, der neue Schulcampus auf dem Groten Pohl ist hier ein sehr wichtiges Projekt. Der Stillstand bei der Gesamtplanung des Viertels muss schnell überwunden werden, das wird Chefsache. Aus Berichten und persönlichen Erfahrungen weiß ich, dass auch bei der Sanierung von Straßen und Gehwegen viel zu tun bleibt: barrierefrei, sicher und sauber, auf dem Weg zur Wohnung oder bei Besorgungen des Alltags – das wird meine Zielsetzung sein. Um enge Straßen und Autobesitzer zu entlasten, müssen wir gemeinsam über Parkkonzepte sprechen, egal

ob hoch oder tief. Damit Gehwege frei bleiben und Anwohner nicht ewig einen freien Platz suchen müssen! Der Kringelgrabenpark und die Kleingartenanlagen sind ein Mehrwert für alle Generationen, den wir sichern müssen.

Wie wollen Sie bei der Stadtentwicklung die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Rostocks sicherstellen?

Die Ortsbeiräte sind bei allen Projekten, die einen Stadtteil betreffen, enorm wichtig. Verwaltung und Bürgerschaft können hier viel lernen, vor Ort können sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen. Als Oberbürgermeister werde ich den Kontakt zwischen Verwaltungsspitze und Ortsbeiräten durch regelmäßige Konferenzen und Stadtteilbegehungen ausbauen – ich setze auf eine breite Beteiligung. Die Idee eines Jugendparlaments möchte ich zur Diskussion stellen, ich weiß zudem mit dem Seniorenbeirat einen wichtigen Berater an der Seite der Verwaltung.

V.i.S.d.P. Michael Ebert, Karlstraße 53, 18055 Rostock, Tel. 0381-375820730
E-Mail an: kontakt@ebert-fuer-rostock.de, Web: www.ebert-fuer-rostock.de



✓ WÄHLEN SIE KOMPETENZ!

Als langjähriger Polizeichef und Behördenleiter weiß ich, wie eine Verwaltung gut arbeitet und wie ich die Prozesse organisieren muss, damit sie optimal funktionieren.

✓ WÄHLEN SIE GEMEINSINN!

Ich bin Teamspieler und setze auf Beteiligung, damit alle Interessen berücksichtigt werden und wir unser Rostock gemeinsam positiv entwickeln und gestalten können.

✓ WÄHLEN SIE ERFAHRUNG!

Seit meiner Kindheit kenne ich Rostock und weiß, wie wir die Potenziale nutzen und Herausforderungen strukturiert angehen können. Dafür übernehme ich Verantwortung!

**VERANTWORTUNG
ÜBERNEHMEN.**

GEMEINSAM FÜR ROSTOCK.



**MICHAEL
EBERT**

UNTERSTÜTZT VON CDU, FDP & UFR

IMparat zieht aus der zweiten in die erste Reihe

Ihr Objekt nehme eine gute Entwicklung und sie sei daran interessiert, dass das so weitergehe, sagte dieser Tage die Eigentümerin des Terrains mit dem Gewerbepark an der Erich-Schlesinger-Straße /Ecke Schwaaner Landstraße zum „Südstern“. In diesen Monaten bereiten hier Handwerker den Umzug der Rostocker Niederlassung der IMparat Farbwerk Iversen & Mähl GmbH & Co. KG vor.

Seit etwa anderthalb Jahren hatte sich hier eine Filiale des Mittelständlers aus Glinde bei Hamburg quasi in der zweiten Reihe des Gewerbegebiets eingemietet.

Das 1905 gegründete Unternehmen wird heute in vierter Generation geleitet und

hatte kurz nach der Wende in den 1990er Jahren auch im Rostocker Fischereihafen Quartier bezogen. IMparat hat heute bundesweit 16 Niederlassungen (in MV noch in Schwerin) und entwickelt, produziert und vermarktet Bautenfarben, Industrielacke und Bindemittel.

Da die Hansestadt Rostock das Hafenviertel selber ausbauen wollte, heißt es aus der Firmenzentrale, zog man in die Südstadt. Nun ist dafür eine der einstigen Industriehallen unmittelbar an der Erich-Schlesinger-Straße ausgebaut worden, und es sollen noch klärende Behördengespräche über den Abbruch eines nebenstehenden Gebäudes laufen. Der Platz werde für den



► Blick auf die „neue“ weiße Halle der Rostocker IMparat-Filiale in der Erich-Schlesinger-Straße. Das kleinere Gebäude links daneben soll abgerissen werden.

Lieferverkehr benötigt, hieß es dazu aus der IMparat-Filiale. *Thomas Hoppe*

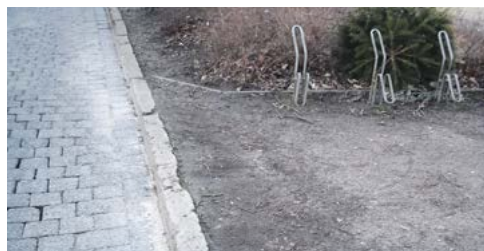
Fraunhofer feiert 30-jähriges Jubiläum

Seit 30 Jahren prägt die Fraunhofer-Gesellschaft die Wissenschaftslandschaft in MV als weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Mit ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien sowie auf die Verwertung der Ergebnisse in Wirtschaft und Industrie spielt sie eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Mit nachhaltigen wissenschaftlich-technologischen Lösungen fördert die Fraunhofer-Gesellschaft mit ihren rund 76 Instituten deutschlandweit Wissenschaft und Wirtschaft.

Am 1. Juni feierten die Fraunhofer-Standorte in Rostock – zwei davon in der Südstadt – ihr 30-jähriges Jubiläum. Geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft konnten sich ein Bild über die interdisziplinären Forschungsschwerpunkte machen. Diese erstrecken sich von biomedizinischen Untersuchungen über die Produktion und Fertigung von Großstrukturen sowie intelligenten Unterwassertechnologien bis hin zu Visual Computing. Das 30-jährige Jubiläum wurde auch zum Anlass genommen, den lokalen Startschuss für die neue Fraunhofer-Initiative „Biogene Wertschöpfung und Smart Farming“ zu verkünden. Diese wird von fünf Fraunhofer-Instituten getragen und ist in zwei eigenständige Teil-Initiativen in MV und Bayern gegliedert. In MV sind das Fraunhofer IGP und das Fraunhofer IGD aus der Rostocker Südstadt beteiligt. In dem Vorhaben werden innovative Technologien in der Landnutzung sowie der Tierproduktion für mehr Nachhaltigkeit erforscht und entwickelt.

Kathrin Krüger

KLEINE ORTSKUNDE · SILVIA



Das selbe Straßenpflaster, die selben Bordsteine wie im Spätherbst 1978. Ich war auf dem Weg zur Arbeit, Nachtschicht an der Tankstelle Lütten Klein, als an dieser Stelle ein Mann auf mich zutrat, einen Ausweis hinstreckte: Kriminalpolizei! Und ein Foto zeigte: Kennen Sie diese Person? Ja, ich

kannte Silvia, flüchtig zwar, aber wir grüßten uns und wechselten ein paar Worte, wenn wir uns begegneten. Auch sie war hier zur Schule gegangen, eine Klassenstufe über mir. Und sie hatte öfter die Diskothek im EOS-Club besucht, wo ich ein paar Jahre zur Clubleitung gehörte.

Silvia war ermordet worden. Offiziell erfuhr man in der DDR nichts darüber. Gerüchte gab es, aber die möchte ich hier nicht ausbreiten. Ich will nur an einen Menschen erinnern, an eine junge Frau mit Ambitionen, Wünschen und Träumen, der es nicht vergönnt war, ihr Leben zu leben.

Roland Urban

Erd-, Feuer- u. Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst® · Abschiedsraum Waldfrieden

*Bestattungshaus
Ralf Hexamer*

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de



Waldfrieden
Das Abschiedsraum

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Tel: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Tel: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Tel: (038203) 771783



Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de



Aktuelles

Krippenspiel lädt ein zum Mitmachen

Das Krippenspiel in unserer Gemeinde wird in diesem Jahr am **11. Dezember um 15 Uhr** aufgeführt. Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, mitzuspielen. Die Proben starten ab dem 08.11. immer Dienstagnachmittag. Sprechen Sie mich für genauere Infos gern an: lisa.plath@elkm.de oder unter 0174-8032726.

Lisa Plath

Post-SV bietet ab September Yoga-Kurse an

Ab September bietet der Post-Sportverein Rostock eine neue Sportart an. Neben Bowling, Gymnastik, Fußball, Rehabilitationsgymnastik, Tischtennis und Volleyball wird nun auch erstmals eine Yoga-Gruppe eröffnet. Diese findet unter der sportlichen Leitung der Trainerin Sylvia Buche immer **montags 18.30–20 Uhr in der Sporthalle des Innerstädtischen Gymnasium** am Goetheplatz statt. Die Trainerin hat bereits in anderen Städten viele Erfahrungen im Bereich Yoga gesammelt und möchte diese nun an die neuen Kursteilnehmenden hier in Rostock weitergeben. Die Einheiten sind auf das traditionelle Yoga zugeschnitten und für Sporttreibende aller Altersgruppen geeignet. Die zentrale Lage mit der guten Anbindung an den ÖPNV und die Trainingszeit sind nicht nur etwas für Berufstätige. Interessenten können sich während der Bürosprechzeit am Freitag zwischen 15 und 16.30 Uhr gerne telefonisch beim Post-SV Rostock unter der 0381 454210 melden bzw. ihre Anfragen per E-Mail an info@post-sv-rostock.de senden. Weitere Informationen gibt es unter www.post-sv-rostock.de.

Clemens Müller

Kommen Sie zum Adventskranzbinden

Am Samstag vor dem ersten Advent findet in unserer **Gemeinde (Beim Pulverturm 4)** traditionell das Adventskranzbinden statt. Wir stellen das Tannengrün zur Verfügung – sie bringen den Rohling und ihren Schmuck für den Kranz mit und dann wird

gebastelt. Kinder dürfen gern mitmachen oder alternativ Kerzen ziehen. Über Gebäckspenden freuen wir uns sehr. Wir starten am **26. November um 14 Uhr**. Kommen Sie gern vorbei!

Lisa Plath



Familienzeit in der Südstadt

Immer **montags von 15.30–16.30 Uhr** findet in der Südstadtgemeinde (Beim Pulverturm 4) unsere Eltern - Kind - Gruppe statt. Die gemeinsame Zeit mit der Familie und der Austausch mit anderen Familien steht hier

im Mittelpunkt. Wir sind für alle Familien offen. Kommt gern vorbei. Bei Fragen oder Interesse meldet Euch bitte bei Lisa Plath, Tel: 0174-8032726 oder Email: lisa.plath@hotmail.de.

Lisa Plath

Chat-Beratung für Jungen und Männer startet

Schätzungsweise 10–15% aller Jungen und Männer sind betroffen von sexualisierten Übergriffen, sowohl durch Erwachsene als auch durch Gleichaltrige. Dabei hat sexualisierte Gewalt viele Gesichter. Sexistische Sprüche und Kommentare, belästigende Fotos oder Videos in sozialen Medien, ungewollte Berührungen mit sexuellen Absichten und vieles mehr. Nur wenige Jungen und Männer sprechen jemals über ihre Erfahrungen und vertrauen sich jemandem an. Doch sexualisierte Gewalt hinterlässt auch Spuren wie Selbstzweifel, Wut oder Schuldgefühle. Unabhängig davon, in welcher Form ein Junge oder ein Mann betroffen ist, bietet unsere Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt im Beginenhof (Ernst-Haeckel-Straße 1) Unterstützung in Form von Beratungsgesprächen an. Allein die Ratsuchenden entscheiden, worüber wir sprechen und in welcher Form.

Neben dem persönlichen Gespräch können betroffene und interessierte Jungen und Männer ab sofort auch die Chat-Beratung des Vereins STARK MACHEN e.V. nutzen. Wir

bieten Unterstützung und hören zu. Die Beratung ist kostenlos und auf Wunsch anonym. Auch wenn Ihr Euch unsicher seid, über das, was Euch passiert ist – wir sind für Euch da.

Direkt zur Chatberatung geht es unter: www.stark-machen.de. Telefonisch könnt Ihr unter 0381 4403077 Kontakt zu uns aufnehmen.

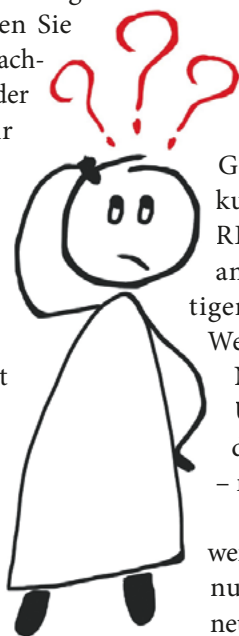
Michael Davidsberg, Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt



„Nachhaltig?“ – neue Veranstaltungsreihe im SBZ

Können Sie mit dem Begriff „nachhaltig“ etwas anfangen? Und was wollten Sie schon immer einmal zum Thema Nachhaltigkeit wissen? Diese Fragen hat der Verein Ökohaushaus e.V. im Frühjahr dieses Jahres den Besucher*innen des Heizhauses gestellt und eine Menge Antworten bekommen. Aus diesen Antworten ist eine Veranstaltungsreihe entstanden, die das SBZ in Kooperation mit RENN.nord und Ökohaushaus e.V. jetzt in die Tat umsetzt.

Halbjährlich finden Abendveranstaltungen im SBZ statt, die jeweils ein Wunschthema der BürgerInnen beleuchten wie etwa E-Mobilität, grüne Stadtentwicklung, Ökostrom, Trinkwasserversorgung, Ressourcenverbrauch oder vegane Ernährung.



„Wir möchten den Menschen vor Ort damit eine Plattform geben, um Bedenken und Fragen zu Themen der Nachhaltigkeit loszuwerden, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren.“, so Sabine Krüger von RENN.nord. Den Auftakt machte am 16. Juni das Thema „Nachhaltiger Fischfang in der Ostsee – Welchen Fisch kann ich noch essen?“

Nun folgt am **27. Oktober um 18 Uhr** die zweite Veranstaltung, diesmal zum Thema „E-Mobilität – macht das Sinn?“

E-Mobilität ist Teil der Verkehrswende in Deutschland und ein hoffnungsvoller Baustein zu Klimaneutralität. Aber macht E-Mobilität wirklich Sinn? Was bedeutet sie für Deutschland, für MV, für Rostock, für jeden

von uns? Und was bedeutet sie für den globalen Süden? Im Rahmen der Veranstaltung können Sie mit Michael Reckordt von Power Shift und Ulrich Söffker vom Energiebündnis Rostock über E-Mobilität ins Gespräch kommen, Fragen stellen und Standpunkte diskutieren. Im **Foyer des Heizhauses** wird außerdem vom **24.–30. Oktober** die **Ausstellung „Umsteigen bitte!“** vom INKOTA-netzwerk e.V. zu sehen sein. Sie wirft einen kritischen Blick auf die E-Mobilität und kann auch von Schulklassen besucht werden. Ausstellung und Veranstaltung sind für alle Bürger und Bürgerinnen kostenfrei und die Teilnahme ohne Anmeldung möglich. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Fragen!

Und wenn Sie jetzt auch eine Frage zum Thema „Nachhaltigkeit“ im Kopf haben, über die Sie gern mal mit ExpertInnen reden möchten, sprechen Sie uns einfach an.

Annette Knauf

Stadtteil-Bücherschrank wurde eingeweiht

Seit dem 27. August dürfen sich alle BürgerInnen aus der Südstadt und Biestow über eine neue tolle Attraktion vor unserem Heizhaus in der Tychsenstraße 22 freuen. An diesem Tag haben wir nämlich unseren funkelneuen Bücherschrank eingeweiht. Mit Hilfe der vielen Kinder aus dem „Offenen Treff“ verwandelte sich ein trister grauer Metallschrank in kürzester Zeit in ein bezauberndes Kunstwerk. Ab sofort können Sie sich 24 Stunden täglich und 7 Tage die Woche Bücher ausleihen. Und das Allerbeste ist, dass sie sich die Bücher nicht nur ausleihen, sondern ihr Lieblingsbuch auch behalten können. Des Weiteren ist es möglich, neue „alte“ Bücher in den Schrank zu stellen oder sie regelmäßig zu tauschen.

Da wir ein buntes, offenes, fröhliches und soziales Haus sind, müssen wir Sie darauf hinweisen, dass pornografische, gewaltverherrlichende und rechtsradikale Literatur ein absolutes Tabu sind. Gern gesehen sind z.B. Kinderbücher, Koch- und Backbücher, Reiseführer, Lern- und Schulbücher und natürlich Romane.

Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass dieses schöne Projekt geplant, finanziert, organisiert und umgesetzt werden konnte.



Aber wie ist es überhaupt zu diesem Projekt gekommen? Schon seit einiger Zeit befand sich am Zugang vom Krinkelgraben zum Heizhaus eine Möglichkeit, Bücher zu tauschen. Diese provisorische Variante war weder wetterfest und praktikabel, noch bot sie ausreichend Platz für viele schöne Bücher. Darum haben wir gemeinsam mit dem Ortsbeirat nach einer dauerhaften Lösung gesucht und über das Ortsbeirats-Budget dann verwirklicht. Nun wünschen wir Ihnen ganz viel Freude beim Stöbern und Lesen.

Nele-Marie Schwertfeger

Schülerticket verlängert – wir freuen uns

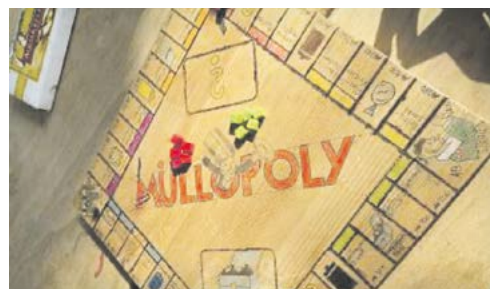
Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 erfolgte die Bereitstellung des kostenlosen Schülertickets und wir, die JugendsozialarbeiterInnen des SBZ, wollen für diese super Entscheidung mal „Danke“ sagen!

Jetzt wurde das Schülerticket für das Schuljahr 2022/23 trotz der allgemein angespannten Haushaltslage verlängert und zusätzlich für Vorschulkinder erweitert. Durch die freie Fahrt hat sich die Mobilität der Kinder und Jugendlichen vergrößert.

Nils (14 Jahre) sagt: „Das Ticket ist sehr praktisch. Man kann mit Bus und Bahn zur Schule und zusätzlich in der Freizeit quer durch Rostock cruisen.“ Das schafft Selbstständigkeit, fördert Teilhabe und ist nachhaltig. Auch in der Ferienplanung erleichtert uns das Ticket die Arbeit, so müssen wir die Fahrtkosten innerhalb Rostocks nicht kalkulieren und, wie so oft, Extra-Spenden dafür einwerben. Was bleibt ist: mehr Zeit fürs Kind oder mal ein Extra-Eis.

Also allen EntscheiderInnen einen so genannten „Daumen nach oben“!

Dagmar Jahr



► Das Müllopoly-Spiel – bald marktreif?

Was alles möglich ist, wenn SchülerInnen Freiräume eingeräumt bekommen, um in der Schule eigene Ideen umzusetzen, zeigt das Beispiel der Don-Bosco-Schule. Bereits im Januar startete die Schule den „Frei-Day“: Jeden Mittwoch verfügen 75 SchülerInnen der 9. Klasse über freie Zeit, um selbstgewählte Zukunftsfragen rund um die beiden Themenbereiche „Müll“ und „Nachhaltigkeit“ zu beantworten. Dabei entwickeln sie innovative und konkrete Lösungen und setzen ihre Projekte direkt in der Nachbarschaft und Gemeinde um. Die Herausforderung bei dem

„FREI-Day“ schafft nachhaltige Initiativen

Projekt liegt darin, dass die Lehrkräfte keine konkreten Arbeitsaufträge formulieren und lediglich die Projekte begleiten. Dabei verteilen sich fünf Lehrkräfte auf 17 verschiedene Teams, die aus jeweils 4–5 Personen bestehen.

Die Lernteams haben mittlerweile eine Reihe kreativer Projekte hervorgebracht. So entwickelte ein Team ein Müllopoly-Spiel, in dem alle Monopoly-Elemente aus recyceltem Müll bestehen. Zudem wurden die Spielfelder nach einzelnen Müllbestandteilen benannt. Via YouTube ist sogar eine Investorin aus dem Bereich Nachhaltigkeit auf die Gruppe aufmerksam geworden. Sie schreibt aktuell einen Ideenwettbewerb aus, mit dem Ziel, das Spiel gegebenenfalls marktreif zu machen.

Faszinierend ist auch das Engagement des Teams „Fahrradwerkstatt“. Das Team möchte aus alten Fahrrädern Lastenfahrrad-Anhänger bauen. Dafür haben die SchülerInnen in Eigenregie einen Kurs bei einem Zeichner und einen Kurs für Gussproduktion besucht, um ihr Vorhaben nach und nach in die Tat umzusetzen. Ganz freiwillig legten die TeilnehmerInnen Zeichnungen auf Millimeter-Papier an und arbeiteten mit Zirkel und ihrem bestehenden mathematischen Wissen, um neue Fahrradteile anzufertigen.

Das Team „E-Kibe“ baute aus einem alten Fahrradergometer ein Gerät, mit dem man Akkus laden kann. Die Kinder arbeiteten ebenfalls daran, physikalische Probleme zu lösen, denn der Ladestrom muss konstant

gehalten werden, was nicht ganz einfach umzusetzen ist. Das Projekt steht kurz vor der Fertigstellung.

Auch das Team „Müllsammelroboter“ arbeitet an der Fertigstellung seines Projektes: Der Müllsammelroboter soll Müll aus Gewässern sammeln und wird per Fernsteuerung übers Wasser bewegt. Unter dem Roboter befindet sich ein Netz, das Müll aus dem Wasser fischt. Der Prototyp und das dazugehörige Netz werden gerade fertiggestellt, damit geprobt werden kann, ob der Roboter tatsächlich seinen Auftrag erfüllt.

Damit in Rostock keine Zigarettensammelstummel auf dem Boden landen, hat das Team „Kippenbarometer“ eine amüsante Idee umgesetzt: Sie stellen selbst gefertigte Entsorgungsbehälter für Kippen im Stadthafen Rostock auf. Die Behälter haben immer zwei Glasäulen, um Kippen einzuwerfen. Damit die Bevölkerung mitmacht, wird eine lustige Abfrage gemacht beispielsweise „Nutella mit Butter – Nutella ohne Butter“. Die Passanten werden dadurch motiviert, Kippen nicht auf den Boden zu schnippen, sondern sie ordentlich in den Behältern zu entsorgen und dabei gleichzeitig abzustimmen – in diesem Fall, ob Nutella mit oder ohne Butter bevorzugt ist. Das Projekt möchte auf das Müllproblem durch Zigarettensammelstummel aufmerksam machen.

Das FREI-Day-Projekt soll im kommenden Jahr evaluiert und fortgeführt werden.

Frank Genking

Tag der offenen Tür und Adventsbasar an der Don-Bosco-Schule

Am 24. November öffnet die Don-Bosco-Schule von 16 bis 19 Uhr das Haus in der Kurt-Tucholsky-Str. 16a für alle Interessierten nicht nur aus der Nachbarschaft und dem schulischen Umfeld. Schüler und Lehrer aus den einzelnen Fachschaften präsentieren Methoden und Inhalte aus dem Schulalltag zum Anschauen, Zuhören und Mitmachen.

Zeitgleich findet ein Adventsbasar statt. Hier können Sie selbstgemachten Adventsschmuck, Basteleien und schmackhafte Speisen, alles von Lehrern, Schülern und deren Eltern gefertigt, erwerben. Wir laden herzlich ein – und natürlich: Eintritt frei!

Bernd Hackl

Wie mit unterschiedlichen Wahrheiten umgehen?

Am 4. November findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Martinsssoiree“ um 19 Uhr ein Vortragsabend im Foyer der Weiterführenden Don-Bosco-Schule zum Thema „Wie können Paare und Familie lernen, mit unterschiedlichen Wahrheiten umzugehen?“ statt.

Referenten sind die als Einzel-, Paar- und Familienberater in Bremen tätigen Claudia und Gerold Wehde. Sie wissen, wie sich unterschiedliche Sichtweisen, Geheimnisse und Unwahrheiten auf Beziehungen zwischen sich liebenden Menschen auswirken können.

In diesem Vortrag geht es eben nicht um „die Wahrheit und nichts als die Wahrheit“. Es geht um die Einsicht, dass es in Beziehungen zwischen Menschen eben selten nur „eine“ Wahrheit gibt. An diesem Abend erfahren Sie, wie Paare und Familien mit unterschiedlichen Perspektiven umgehen und

Streitigkeiten über das „Richtige“ und das „Falsche“ vermeiden können. Mit Hilfe der integralen Paarberatung zeigen die Vortragenden Wege auf, wie unterschiedliche Wahrheiten koexistieren und die Beteiligten bereichern können. Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten.



► Claudia und Gerold Wehde referieren über unterschiedliche Wahrheiten.

Heilerin glaubt an die Kraft der Erde

„Ich hatte schon als Kind Bilder im Kopf, die andere nicht sehen konnten und wusste bereits was, was ich eigentlich noch gar nicht wissen konnte. Ich nahm meine Umwelt anders als andere auf“, blickt Tina Klasen weit zurück: „Das ist schon eigenartig gewesen. Doch ich habe mich einfach so angenommen. Und wenn du das zulässt, wird es mehr – wenn nicht, geht es auch wieder weg.“

Die heute 65-Jährige ist davon überzeugt, dass kleine Kinder generell mehr sehen würden, als die meisten Erwachsenen: „Es stimmt, wenn sie plötzlich sagen, da ist einer, Mutti komm!“

Mit zunehmendem Alter kämen dann „Möglichkeiten“ dazu, „bestimmte Sachen“ machen zu können, erklärt die geborene Stralsunderin weiter. Sie hatte sich in Rostock und darüber hinaus seit 2008 einen Namen als „Tanitaa“ gemacht – als schamanische Heilerin, die Krankheiten bespricht, wie es auf ihrer Visitenkarte steht. Diese kann man in der Schwaaner Landstraße aus einer Plastebox am Vorgartenzaun entnehmen, mit Handynummer und Mail-Adresse. Denn die Leute, die Hilfe brauchen, sollen von allein zu ihr kommen, betont Tina Klasen und unterstreicht, dass sie aber keine medizinischen Diagnosen stelle oder Therapien erteile. Da sei sie verantwortungsbewusst: „Für mich gehören Körper, Geist und Seele jedoch zusammen und da muss ich eben manchmal beim Besprechen auch sagen, wo etwas ausgeglichen werden muss, dass die Ernährung umgestellt werden sollte oder dass die Leute über dieses oder jenes mal nachdenken sollten, weil es nicht in Ordnung ist. Ich schicke sie auch hin und wieder zu einem umfassenderen Check oder für ein Blutbild zum Schulmediziner.“

Früher hätte sie in ihrer Praxis am Barnstorfer Weg, die mittlerweile geschlossen ist, auch Edelstein- oder Kräuterstempel-Behandlungen angeboten. Doch heute kämen die Leute zum Beispiel an einem Montag, dem folgenden Mittwoch und Freitag zu ihr in die heimische Küche und geben dann nach drei Wochen eine Rückmeldung. In dieser Zeit bespreche sie aus der Ferne weiter, erläutert die Südstädterin und verweist darauf, dass über den Preis der jeweiligen Behandlung bei der Kontaktaufnahme gesprochen werde.

In 80 Prozent der Fälle sei das Resultat der Besprechung gut, ergänzt Tanitaa, auch wenn in diesen Corona-Zeiten manches

Immunsystem „bei bestimmten Sachen einfach mehr Zeit“ benötige, „viele Leute sind schließlich geimpft.“ So sei früher beispielsweise eine Warze nach vier, maximal sechs Wochen weg gewesen, – jetzt dauere es halt länger. Sie bespreche auch Krankheiten wie Gürtelrose, Arthrose, Schuppenflechte oder Neurodermitis. Selbst Krebspatienten würden sie aufsuchen: „Wenn sie jedoch zu spät kommen und der Krebs zu doll gestreut hat, kann ich ihnen vielleicht helfen, dass sie die Haare nicht verlieren – das ist dann aber auch schon alles.“

Sie selbst fühlt sich kerngesund. Ihre „Mama“ ist heute 95 und lebt wohlauf in einem Pflegeheim. „Über Curcuma und Weihrauch sollte man nachdenken, es zu nehmen – auch Schwefel und Zeolith (Pulver vulkanischen Ursprungs) ist wichtig für den Körper“, lässt sich Tanitaa einen „Gesundheitstipp“ entlocken.

Einige Zeit lang hatte sich die gelernte Verkäuferin und geschiedene Mutter zweier Töchter sowie Oma von Enkelkindern, „aus Spaß an der Freude“, wie sie sagt, mit einer eigenen Event-Agentur um die Vermittlung von Schlagersternchen und Star-Doubles gekümmert. Bereits damals war sie dem Rat ihrer Frisörin gefolgt und hatte sich die Haare rot färben lassen: „Ich bin von Natur aus blauschwarz und irgendwann wird der Mensch grau. Bei so dunklen Haaren sieht man beim Älterwerden letztlich hart und vergrämt aus, doch das bin ich gar nicht.“



► Tina Klasen an ihrem „Arbeitsplatz“ in der Schwaaner Landstraße. Die 15-jährige Paula, eine Jack-Russel-Labrador-Hündin, steht auf Möhrchen als Leckerli.

„Das bin ich“, betont Tina Klasen und zeigt auf ihren leuchtenden Schopf. Das sei ihre Wohlfühlfarbe und habe überhaupt nichts mit dem Aberglauben zu tun, der rote Haare mit Hexerei in Verbindung bringt. An ihrem „Arbeitsplatz“ gebe es „kein Bubu, keine Glaskugel und keine Kerzen“. „Ich glaube an die Kraft der Erde!“

Thomas Hoppe

Im Herzen Rostocks für Sie da.

Alles rund ums Hören



- Hörtest
- Hörgeräte
- Gehörschutz
- Hörsystemoptimierung
- Implantatbetreuung
- Kinderversorgung
- Reparaturservice



HÖR
KONTOR
ROSTOCK

Natürlich leichter hören.

Hörkontor GmbH · Steinstr. 10 · 18055 Rostock · Zwischen Rathaus und Steintor.
Tel.: 0381-337 839 92 · www.hoerkontor-rostock.de · Mo-Fr. 9-13 und 14-18 Uhr.



TV-Lautsprecher sorgt für neues Hörerlebnis

Der tragbare TV-Verstärker lässt sich mit jedem handelsüblichen Fernseher verbinden und ist einfach zu bedienen: Anschließen, einen von vier Modi auswählen und los geht's. Die Kernfunktion: OSKAR minimiert die Hintergrundgeräusche und hebt die Sprache an. Mit einem Rad kann intuitiv zwischen den drei Optimierungsgraden oder auch dem unveränderten Klangbild gewechselt werden. Der Vorteil für alle Mitschauenden: OSKAR funktioniert unabhängig von der Lautstärke des Fernsehers. Diese kann ohne Einfluss auf OSKAR verringert oder sogar ausgeschaltet werden.

Neben der einfachen Bedienung und dem verbesserten Klangbild zeichnet OSKAR auch die hohe Praktikabilität aus: Ein integrierter Akku verspricht eine kabellose Nutzung von bis zu 16 Stunden. Die Basisstation, die mit dem Fernsehen verbunden wird, ist gleichzeitig die Ladestation, mit der OSKAR binnen drei Stunden aufgeladen wird.



► Stimmoptimierter Fernsehgenuss im zeitgemäßen Design

Die Technologie zur Dialogoptimierung, gepaart mit einem kompakten, charmanten Design, machen OSKAR nicht nur zum Hörer, sondern auch zum Hingucker. Der OSKAR TV-Sprachverstärker von „Faller“ ist in all unseren Filialen in Rostock und insbesondere auch in der Südstadt erhältlich. Rufen Sie uns einfach an unter 0381 4445363 und sichern Sie sich Ihren OSKAR noch heute.

*Ulrike Rambow
Hörgerätezentrum Gabriele Jütz*

faller

Mit OSKAR
endlich wieder
den Fernseher
verstehen.

BESTE SPRACHVERSTÄNDLICHKEIT
DANK INNOVATIVER TECHNOLOGIE
FÜR STIMMOPTIMIERTEN TON

Haben Sie auch das Gefühl, dass Fernsehen zusehends anstrengender wird und Dialoge schwerer zu verstehen sind? OSKAR bringt Ihnen sprachoptimierten Ton genau dorthin, wo Sie sitzen. Stimmen werden hervorgehoben und störende Nebengeräusche aktiv reduziert. So verstehen Sie endlich wieder besser was im Fernseher läuft.



NEU

Ihr tragbarer
Sprachverstärker
für unbeschwerte
TV-Momente



**Hörgeräte
zentrum Jütz**

**Hörgerätezentrum
Gabriele Jütz GmbH**
Erich-Schlesinger-Straße 28
18059 Rostock

4x in Rostock
Telefon: 0381 444 5363
rostock-suedstadt@hoergeraetezentrum.de
www.hoergeraetezentrum.de

KGS-Schüler im Surfcamp auf dem Darß

Zum Start des neuen Schuljahres trafen sich Schüler der 9. und 10. Klassen im Regenbogenscamp in Born auf dem Darß. Nach Ankunft im Camp und dem Aufbau der Zelte konnten wir es kaum erwarten, in unsere Neoprenanzüge zu schlüpfen und aufs Wasser zu kommen – natürlich nicht ohne eine zünftige Einweisung in das Surfmaterial und eine Unterweisung in die Eigenheiten von Wind und Wellen durch unsere tollen Surflehrer Kim, Karl und Lewi. Die ersten „Schritte“ auf dem Wasser waren ein großartiges Gefühl, wenngleich wir merkten, dass noch einiges an Arbeit auf uns wartete.

Da diese Woche von unserer Schule organisiert wurde, durften die regelmäßigen Lernphasen selbstverständlich nicht fehlen.

So büffelten wir für die Theorie zum Windsurfgrundschein. LUV vor LEE oder andersherum, Abfallen und Anluven und diverse Sicherheitskenntnisse mussten sitzen, um später die Prüfung bestehen zu können.

Surfen lernt man aber vor allem in der Praxis. Also hieß es für uns, das Gelernte auf den Boards und an den Segeln anzuwenden. Tag 3 war dann der Prüfungstag. Neben den Fragen zu Wind, Wellen und Meteorologie mussten wir im Praxisteil zeigen, dass wir das Material im Griff hatten. Wenngleich einige hier an ihre Grenzen geführt wurden, hat es allen großen Spaß bereitet. Am Ende wurden sie dann auch für ihre Mühen belohnt: Bestanden!

Voller Endorphine genossen wir den Abschlussabend mit Lagerfeuer und Marsh-



mallows sowie einem Sternschnuppenzauber am Himmel über dem Bodden.

Wir danken dem Team der Surfschule Born und vor allem unseren Lehrerinnen Frau Städtke und Frau Schröder, die uns diese wundervolle Zeit ermöglicht haben.

*Natalie Helmholz, Emily Wunderlich,
Klasse 10e*

Verkehrsverbund Warnow führt 365-Euro-MieterTicket ein

Mit dem MIRROR-MieterTicket bietet der Verkehrsverbund Warnow seit dem 1. August, gemeinsam mit teilnehmenden Wohnungsunternehmen aus Rostock und dem Landkreis, erstmals ein 365-Euro-Ticket für deren Mieterinnen und Mieter an. Klimafreundliche Mobilität wird damit in Rostock für einen Euro am Tag möglich. In Rostock nehmen bisher die BG Neptun eG, die WG Schiffahrt-Hafen eG, die WG Marienehe eG und die WG Rostock-Süd eG teil. Weitere Kooperationen werden folgen.

Das MIRROR-MieterTicket ist eine persönliche Monatskarte im Abonnement und gilt in allen öffentlichen Verkehrsmitteln im gesamten Stadtgebiet, die der Vermietung angehört, beispielsweise in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Tarifzone Rostock). Genutzt werden können somit die Regionalzüge, die S-Bahn, die Straßenbahn, Stadt- und Regionalbusse sowie die Warnowfähren in Warnemünde und im Rostocker Stadthafen. Das MIRROR-MieterTicket wird monatlich zu 30,42 Euro abgerechnet. Das entspricht rund 365 Euro im Jahr. Für zusätzlich 5 Euro im Monat ist die Fahrrad- oder Hundemitnahme möglich.

Die Beantragung des MIRROR-MieterTickets kann online unter verkehrsverbund-warnow.de/abo oder in den Kundenzentren der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) und der rebus Regionalbus Rostock GmbH (rebus) erfolgen. Dafür ist eine Bestätigung über das bestehende Mietverhältnis vom Wohnungsunternehmen notwendig. Um das Ticket ab dem gewünschten Monat

nutzen zu können, ist die Antragsstellung zusammen mit der Mietbestätigung bis zum 23. des Vormonats erforderlich. Gültigkeitsbeginn ist immer der Monatserste.

Mit dem MIRROR-MieterTicket ist zudem

lichen Ansatz zur Weiterentwicklung und Ausgestaltung des ÖPNV-Systems in der Region Rostock und wird gefördert durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr sowie durch das Land Mecklenburg-Vorpommern.

MIRROR

MIETERTICKET

AUG 2022 - DEZ 2024

gültig
die Mietenden der
Wohnungsunternehmen
für

ROSTOCK
Geltungsbereich

ABO-Nummer

Gefördert durch:

Bundesministerium für Digitales und Verkehr

MV tut gut. Mecklenburg-Vorpommern

25 JAHRE VERKEHRSVERBUND WARNOW

die Mitnahme von einem Erwachsenen und zwei Kindern bis zum 15. Geburtstag oder drei Kindern bis zum 15. Geburtstag von Montag bis Freitag ab 19 bis 3 Uhr und an den Wochenenden und Feiertagen sowie am 24. und 31.12. ganztägig möglich. Das Ticket ist personen gebunden und somit nicht auf andere Personen übertragbar.

Das MieterTicket ist eine Maßnahme aus dem ÖPNV-Modellprojekt MIRROR. Das Projekt steht für einen neuen und gesamtheit-

Im Fokus von MIRROR stehen konkrete gemeinschaftliche, verkehrliche, infrastrukturelle und begleitende Maßnahmen, die die gesellschaftliche Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger in der Region Rostock nachhaltig und wirksam erhöhen. Der ÖPNV soll insgesamt attraktiver gestaltet, neue Fahrgäste sollen gewonnen und CO2-Emissionen reduziert werden. Die Projektlaufzeit endet zum 31.12.2024.

Nico Falke, Verkehrsverbund Warnow



Südstädter Forscher wollen „Nachkatastrophenszenario“ nutzen



► Prof. Dr. Palm in seinem Büro mit Mikroskop und neuem Fischparasiten-Handbuch

Nicht nur unter den Anglervereinen des Landes kursiert seit einiger Zeit eine Art Bestseller aus dem Themenbereich Fischparasiten. Das Handbuch aus dem Fachbereich Aquakultur und Sea-Ranching (stationäre Tierhaltung) an der, in der Südstadt beheimateten, Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät beschreibt 183 Parasitenarten von insgesamt 36 Fischarten aus dem Süßwasser der beiden Bundesländer MV und Nordrhein-Westfalen (NRW).

Einige Parasiten und vor allem ihre Anzahl gelten als Problem bei der Fischeaufzucht. Deshalb ist eine Diagnose für eine Schadensminimierung bei Parasitenbefall unabdingbar. Deutschlandweit können Petrijünger und Fischzüchter nun anhand dieses 260-seitigen Handbuchs entsprechende Parasiten schnell bestimmen und an die Wissenschaftler melden.

Diese richten unter Leitung von Prof. Dr. Harry W. Palm ihr Augenmerk mittlerweile auf den bislang „biodiversesten Fluss“ in unserer Region – die Oder.

„Die Artenvielfalt in der Oder war extrem hoch, mit sehr vielen Süßwasser- aber auch sehr vielen Wanderfischarten“, begründet der Lehrstuhlleiter einen ursprünglichen Forschungsantrag der Rostocker, um den großen Fischparasitenreichtum des Flusses zu untersuchen. Diese Parasiten seien schließlich auch ein sehr guter Indikator für den ökologischen Zustand eines Gewässers.

MV weist, so der Experte, übrigens eine viel höhere Biodiversität als NRW auf: „Weil wir diese natürlichen Gewässer haben, darunter die eiszeitlichen, die 11 000 Jahre alt

sind. NRW hat fast nur künstlich angelegte Gewässer.“

Mit ihrem aktuellen Forschungsantrag hoffen die Wissenschaftler aus der Südstadt nun darauf, dass sie in „das Nachkatastrophenszenario“ der Oder reinrutschen könnten. Denn nach dem dortigen Massensterben der Fische, über das die Medien seit Wochen berichten, wäre im nächsten Jahr eine beginnende Wiederbesiedlung zu beobachten, erwartet Dr. Palm. So etwas wäre in Deutschland und in Europa so gut wie gar nicht zu erfahren.

Thomas Hoppe

Institutserweiterung nach sechs Jahren fertig



► Während der feierlichen Eröffnung im Atrium dieses Erweiterungsbaus konnten die Sommerfestmöbel nach einem starken Regenschauer etwas trocknen.

Ausgerechnet zum Sommerfest des Uni-Instituts für Chemie am 1. Juli musste Petrus den Rostockern mit 21,9 l/m² den regenreichsten Juli-Tag in ihrer Stadt präsentieren. Am zweit-

platzierten 6. Juli waren es nur 12,6 Liter, an sechzehn Juli-Tagen blieb die Hansestadt sogar total trocken.

Nichtsdestotrotz sagte die Rostocker Chemie auch am 1. Juli feierlich danke (siehe Banner auf dem Foto). Danke für die Vollenendung eines seit 2016 währenden Neubaus, in dem auf vier Etagen nunmehr rund 65 Mitarbeiter*innen der Physikalischen und der Analytischen Chemie sowie der Didaktik der Chemie, die bisher an anderen Standorten untergebracht waren, ihre neue Heimat auf dem Südstadt-Campusgelände in der Albert-Einstein-Straße 27 gefunden haben. Danke aber auch für den reichlichen Regen, weil der Erweiterungsbau des Instituts – als gutes Beispiel für Nachhaltigkeit – neben Photovoltaik und Geothermie auf die Nutzung von Regen-

wasser setzt. Es wird nämlich in vier am Gebäude befindlichen, insgesamt 40 Kubikmeter fassenden Zisternen gesammelt und in die Zuluft gesprüht.

„Den Regen hatte ich eigentlich für heute Nacht bestellt, der kam vorhin. Wir brauchen das Wasser, um adiabate Kühlung hier ins Gebäude reinzubringen“, erklärte dazu der Betriebsleiter des Uni-Dezernates Technik, Peter Wickboldt, in einem Interview, das der geschäftsführende Institutsdirektor, Prof. Dr. Ralf Ludwig, nach den Festreden mit ihm am ersten Julitag im viergeschossigen Atrium führte.

Die Kosten für den Erweiterungsbau mit 2714 Quadratmetern Nutzfläche betragen nach Angaben der Universität 29,5 Millionen Euro.

Thomas Hoppe

Telefonkette schafft Sicherheit im Alter

Geht es gut? Ist alles in Ordnung? Manchmal reicht schon ein kurzer Anruf, damit der Tag eines alleinstehenden Menschen beruhigt beginnen kann. Das weiß auch der Rostocker Seniorenbeirat, der mit dem neuen Projekt „Telefonkette“ ein Instrument gegen Vereinzelung und für ein besseres Sicherheitsempfinden im Alter geschaffen hat. Wer als Angehöriger der Generation 55+ oft allein Zuhause ist, sich aber regelmäßig Kontakt wünscht, ohne gleich das Haus verlassen zu müssen, ist hier richtig. Vorgesehen sind 2 Rundrufe pro Woche. Am Montag und am Donnerstag startet die Telefonkette um 8.30 Uhr und endet um 11 Uhr. Den Anfang und das Ende der Telefonkette bilden Mitglieder des Seniorenbeirates. Die Teilnehmer erhalten eine Liste, auf der die an der Telefonkette beteiligten Personen einschließlich der „Starter der Telefonkette“ aufgeführt sind. Der Rundruf wird jeweils in der vorgegebenen

Reihenfolge durchgeführt, d.h. jeder Teilnehmer ruft nur einen weiteren Teilnehmer an und dieser wiederum den nächsten Teilnehmer. Mit dem letzten Anruf an den „Starter der Telefonkette“ endet diese.

Die Telefonkette schafft nicht nur mehr Sicherheit, sondern ermöglicht auch zusätzliche Kommunikation. So können die Teilnehmer unabhängig von den regelmäßigen Telefonaten auch direkt miteinander in Kontakt treten und sich austauschen.

Interessenten für die Teilnahme an der Telefonkette werden gebeten, Kontakt mit den Initiatoren aufzunehmen.

KONTAKT für Interessenten

Frau Thomsen: Tel. 0381 4008299

Frau Tschischke: Tel. 0381 6372790

Frau Treuherz: Tel. 0179 5952345



Nächster Schritt im Internet?!

Sie haben bereits erste Schritte im Internet unternommen und möchten gerne mehr können? Dann bietet die Nachbarschaftshilfe für die Südstadt und Biestow vielleicht genau den richtigen Kurs für Sie an. Themen sind effizientes Surfen, Internetsuche nach Wissen, Bildern, Musik, Hobbythemen, Routenplaner usw., Email, Sicherheit im Internet, Herunterladen von Dateien und vieles mehr.

Der Kurs findet **ab dem 28. September, wöchentlich mittwochs von 9–10 Uhr**, im **Stadtteilbüro Südstadt/Biestow** in der Rudolf-Diesel-Str 1c statt. Insgesamt sind 5–6 Veranstaltungen geplant. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Der Kurs findet ausschließlich am PC bzw. am Laptop statt. Soweit es möglich ist, bitten wir darum, den eigenen Laptop samt Maus mitzubringen. Der Kurs ist kostenlos. Um eine Spende für die Nachbarschaftshilfe wird gebeten. Anmeldungen sind per Mail an nachbarschaftshilfe@suedstadt-biestow.de oder telefonisch unter 0381 46152548 möglich.

Pflegende Angehörige sind eingeladen



► **Manuela Mühlbach und Jana Scheffler** vom Projekt „PfiFf – Pflege in Familien fördern“ leiten den Gesprächskreis.

Im Zuge der mit der Corona-Pandemie einhergehenden Beschränkungen hat auch der Gesprächskreis für pflegende Angehörige, der sich regelmäßig im Freizeittreff der WG Marienehe „SüdPol“ in der Mendelejew-

straße 22a traf, seine Tätigkeit eingestellt. Das vom Projekt „PfiFf-Pflege in Familien fördern“ begleitete Gruppenangebot soll nun ab Oktober wieder stattfinden.

Der Gesprächskreis bietet pflegenden Angehörigen die Möglichkeit, eigene Empfindungen mit Menschen zu teilen. TeilnehmerInnen können zudem Erfahrungen austauschen und nützliche Informationen erhalten.

Die Teilnahme am Gesprächskreis für pflegende Angehörige ist kostenfrei. Interessenten werden herzlich gebeten, Kontakt mit Frau Mühlbach vom PfiFf-Projekt telefonisch unter 0381 4948134 oder per Mail an manuela.muehlbach@med.uni-rostock.de aufzunehmen. Die Teilnehmenden verständigen sich dann auf die zukünftigen Gesprächskreistermine.

Neues vom Seniorenbeirat Südstadt-Biestow

Der Seniorenbeirat Südstadt-Biestow hat seine Sommerpause beendet. Ab Anfang September finden wieder öffentliche Beiratsitzungen und persönliche Sprechstunden im SBZ-Heizhaus statt.

Die persönlichen **Sprechstunden** werden immer **dienstags von 10 bis 12 Uhr** durchgeführt. Die Mitglieder des Seniorenbeirates unterstützen Sie z.B. beim Ausfüllen von

Anträgen für das Sozialamt, Amtsgericht und Versorgungsamt, helfen Ihnen beim Ausfüllen schwer zu verstehender Post von Ämtern und Behörden oder beraten Sie zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen (amtliche Vordrucke erhalten Sie bei uns).

Sie haben Fragen oder Kritik zu Vorhaben und Entwicklungen in unseren Stadt-

teilen? Dann kommen Sie zu einer unserer nächsten **öffentlichen Seniorenbeiratssitzungen**, die am **5. Oktober, 2. November und 7. Dezember, jeweils um 14 Uhr**, im **Heizhaus-Saal** stattfinden. Sie können auch telefonisch zu uns Kontakt aufnehmen unter 0381 46152548 oder per Mail an seniorenbeirat@suedstadt-biestow.de.

Petra Kirsten



Lyrisches

Schöne Überraschung

Ach, ich hatte mein
Frühstücksbrot und
meine Thermoskanne
mit Kaffee
Zuhause vergessen.

Lisa im Büro
hatte bereits
den Tisch gedeckt –
mit frisch geschmierten Brötchen
und herrlich
duftendem Kaffee –
einfach so.

August Bromkamp



Fundstück der Woche

Als Mädchen war ich pflegeleicht
und hab nicht viel gebraucht.
Ne Schallplatte hat mir gereicht,
dabei hab ich geraucht.

Summte zu Lennon, Springsteen, Queen,
solange bis die Sonne schien.
Die Texte hab ich abgeschrieben.
Es ging um Freiheit, Liebe, Frieden.

Ich saß auf meinem Plattenhocker.
Einmal zum Konzert von Cocker!
Davon hab ich still geträumt.
Doch wir waren eingezäunt.

Mein Freund der Dietmar hatte
ne richtig geile Platte.
Woodstock lief auf Rille.
Zum Glück gab es die Pille.

Er häufte jede müde Mark
es wurde immer mehr.
Ich selber habe nix gespart.
Das war einfach zu schwer.

Eines Tages war er fort.
Ich war deshalb nicht sauer.
Er gab mir auch niemals sein Wort.
Er hasste diese Mauer.

Später als die Wende kam,
was für ein großer Tag!
Überall hin konnten wir fahr'n
bald gab es Deutsche Mark.

Damals war sie sehr geschätzt.
Der Euro hat sie abgesetzt.
Ach, ist das schon lange her!
Bald gibt's den Euro auch nicht mehr.

Die Schallplatte, inzwischen out
jetzt lädt man Songs in eine Cloud.
Kaum jemand hört wohl noch CD.
Das tut schon manchmal etwas weh.

Nun bin ich fünfzig Jahre alt
hab vieles schon erfahren.
Bin gegen Krieg, Hass und Gewalt,
kann immer noch nicht sparen.

Heute auf dem Trödelmarkt
find ich ne alte Platte.
Eine von der gleichen Art,
wie Dietmar damals hatte.

Ich leg sie auf, die alte Rille.
Sie knistert mir leis zu
„Schau doch noch einmal in die Hülle!“
Ich denke erst „Wozu?“

Dann freue ich mich wie ein Kind.
Was für ein geiler Tag!
Denn im Plattencover sind
300 Deutsche Mark.

Annett Kallauke



„SCHÖNE ÜBERRASCHUNG“

Schöne Überraschung

Stille – kein Blatt bewegt sich am Baum.
Es ist immer wie ein schöner Traum.
Blicke froh zu den neu angepflanzten Bäumen
und erwache plötzlich aus meinen Träumen.
Wie von Zauberhand steht dort für mich eine Bank
mit beschriebenem Schild voller Dank:
„Diesen Wald hegt und schützt Peter Godenrath.“
Die Überraschung ist gelungen – in der Tat!

Peter Godenrath

Mein Geburtstag

Mein Geburtstag fiel in die strengste Coronazeit,
inklusive traurige Einsamkeit.
Die Kinder durften mich nicht besuchen.
Kein Treff bei Kaffee und Kuchen.
Was hilft's, bleibt halt leer mein Salon.
Da hör' ich plötzlich Gesang am Balkon.
Die Kinder haben für mich gesungen.
Die schöne Überraschung war ihnen gelungen.

Ursula Schläger

Möchten Sie auch Ihre Werke im

„Südstern“ veröffentlichen?

Das Motto für die nächste Ausgabe ist:
„Nachhaltiges Leben“ – Einsendungen
sind bis zum 15. November 2022
möglich.



Geburtstagsgrüße

Für jene, die im September, Oktober oder November Geburtstag haben, die
herzlichsten Glückwünsche!

September: „Ob man das Leben lachend oder weinend verbringt, es ist dieselbe
Zeitspanne.“ Weisheit aus dem Buddhismus

Oktober: „Alter ist irrelevant, es sei denn, Du bist eine Flasche Wein.“ Joan Collins

November: „Vertrauen ist eine Oase des Herzens, die von der Karawane des
Denkens nie erreicht wird.“ Khalil Gibran

von Barbara Ohst

Mit dei Gräunen schaffen wi uns sülben af!

Ick hew keinen Twiefel an, dat blot mit dei grotorrigen un wegweisenden Ideen von'e Gräunen dei Klimawannel so in'n Griff tau kriegen is, dat uns' Ierd wedder nieg upbläugen kann. Man för 'n Appel un 'n Ei is dat nich hentaukriegen. Weckerein gräunen Strom, gräun Fauder orer gräune Autos hebben will, möt orrig wat deiper in'e Tasch griepen. Dorför liggen uns oewer Smog orer dat Ozonlock nich mihr schwor up dei Bost un wi könn'n ruhig schlafen! Man so'n Wannel lett sick nich einfach dörchwinken. Hei ward ok nich von jedenein'n begräpen. Dorüm is gräune Upklärung un Unnerwiesung egalweg nödig!

Väle öllere Minschen sünd je noch koltbläutig un ahn 'n bäten Gefäuhl för dat Veihtüg uptreckt worden. Ick hür bispillswies ok tau dei. An'n Schlachtdag dat Schwien mit dei Äxt vörn Brägen schlagen, Suppenhühner denn' Kopp mit 'n Biel afhaugen orer Kaninken dat Fell oewer dei Uhren trecken! Hett uns dunn wüchlich blot dei Hunger tau so'n gräsig Daun dräben? Ich weit nich recht. Denn hüt, wur (tauminnest in uns' rieken Industriestaaten) keinein mihr unner Hunger lieden möt, schlagen sick dei Minschen ümmer noch ehr Magens mit Steaks, Schnitzel orer Haxen vull. Dorför bringen sei jedein Johr Milliarden von Dierten üm!

Schön tau hüren, dat nah Utsag von'e Gräunen dei Tieden, wur noch Fleisch up'n Töller kem, bald achter uns liggen. Denn warden dei groten Kauhstall, Mastanlagen orer Hühnerhoef afräten un tau Driewhüser orer Ferienanlagen ümbugt. Dat restlich Veihtüg kann ahn Bedenken frie laten warden. In'e Natur rägelt sick nahst alls von allein. Bald

ward sick dor ein ökologisch Gliekgewicht instell'n, grad nu, wo wi je wedder orrig 'n poor Wülf in't Holt hebben.

Ick ward mi, so dacht ick bether, an fleischlos Mahlzeiten fix gewenn'n könn'n, denn ick bün 'n Lickertähn, wenn't üm Fisch geiht! DEorüm kann icl locker ahn Fleisch utkamen! Ick drönte grad noch von Flunner un Wels, as mien Fru mi dei „OZ“ unner dei Näs hüll. Dor stünn schwatt up Witt: Dei Wissenschaftlichen hebben rutkrägen, dat dei Fisch äbenso „schmerzempfindlich“ sünd as wi Minschen! Dorüm, seggen nu dei Gräunen, bliwt kein anner Wahl, as Fischerie un Fischtucht aftauschaffen. Dat geiht üm Milliarden Waderdierten, dei pro Johr afmurkst warden, blot dat wi Minschen uns dei inliwen könn'n!

Nachts kreg mi 'n gräsig Drom tau faten: Hierings, Dösch un Rodbors, dei wi bi dei Hochseefischerie ut dei Ozeane treckt harrn, stünn'n vör mien Bedd. Sei draugten mi mit ehr Flossen un schregen: Mürder! Noch schweinnatt hew ick annern morgen beschlaten, Fisch furtsens von mien Spieskort tau strieken! Süh so, dacht ick, denn möst du äben an dat Gräuntüg ran. Jüst in denn' Momang füll mi in, dat Planten je ok „Lebewesen“ sünd. Wenn dei nu gradso „schmerzempfindlich“ as Veih un Fisch sünd, wat denn? Ick brukte up dei Stell 'n Rat. Ielig löp ick tau uns' Nahwersch rüm, dei bi dei Gräunen hoch anbunn'n is, verklorte ehr mien Bukweihdag un frög: „Von wat sall'n wi tau'n Schluss woll noch läwen?“ Elviera strakte sick dei voßroden Hoor ut ehr schön, sommersprutig Antlitz, knöpte drömig dei boewelsten Knöp von ehr Blus up, trök sacht denn' Rock oewer't Knei, kek mi mit ehr



Plattdütsch för di un mi



► Dei Harwstsünn an't Äuwer von Seen in Mäkelborg geneiten!

kattengräunen Ogen gibbern an un säd mit so'n lurigen Unnerton lies: „Von Luft un Leiw!“ Sei bet sick oewer glik up dei Unnerlipp, as wenn ehr dor grad ein „Parteigeheimnis“ roewerrutscht wier.

Intwüschen glöw ick tau weiten, woans Elvieras Unnerwiesung uttaudüden is: Ut Leiw tau Dierten un Planten schaffen wi uns sülben af!

Wolfgang Mahnke



Utflugstipp

In Bad Sülze giwt ein Gasthus mit denn' Namen „Café wunder bar“.

In Bad Sülze giwt ein Gasthus mit denn' Namen „Café wunder bar“.

Dei Nam is gaut wählt, denn dat Café is grotorrig inricht. Koffie un Kauken oewer ok Äten un Drinken warden mit väl Leiw anricht. Dor kann'n sick wüchlich woll fäühlen! Dat Hus liggt direkt an'n Markplatz un dor kann'n ok ahn Probleme parken. Ümmer von Klock elben an. Disch reservieren oewer: Tel.: 038229 299181 orer info@cafe-wunder-bar.de.





Miteinander Leben



► Vor 1900 hatte unsere Dorfkirche noch einen Holzturm.

Segenswünsche für Sr. Birgit



Bei unserer letzten gemeinsamen Redaktionsteamrunde im Juli 2022, zu der wir uns wieder im Biestower Pfarrhaus trafen, haben wir Sr. Birgit verabschiedet. Sie geht nach vielen Jahren, die sie hier in Rostock erlebt hat und viele Menschen begleitet und gestärkt hat, zurück ins Mutterhaus nach Thuine. Dort wird sie als Ordensfrau fürbittend tätig sein und das tun, was ihr zugedacht ist.

So viele kennen Sr. Birgit aus unterschiedlichen Zusammenhängen, von der Don-Bosco-Schule oder weil sie von ihr im Krankenhaus oder im Pflegeheim besucht wurden.

Ich habe wunderbare Erinnerungen an unsere redaktionelle Zusammenarbeit für den „SüdStern“. Sr. Birgit konnte oft eine besondere Geschichte zum Thema beitragen, sie fand die verstecktesten Fehler im Text und hatte herzerwärmende Ratschläge oder eine besondere Idee, die sie behutsam vorschlug, um einen Text inhaltlich abzurunden. Auf dem Foto hält sie 41 Ausgaben des SüdSterns gebunden in den Händen, die sie alle mitgestaltet hat. Von ihren Gebeten und guten Gedanken weiß ich mich auch jetzt begleitet und geschützt. Ich hoffe sehr, dass wir in Gedanken und Gebeten miteinander verbunden bleiben, aber auch mit Hilfe der modernen Technik auch weiterhin in der Rubrik „Miteinander leben“ von ihr lesen können.

Asja Garling, Pastorin in Biestow

Die Kirche im Handschuhfach



► Anlässlich des Kirchturmjubiläums haben wir diesen Einkaufschip, modern auch „Token“ genannt, vor 10 Jahren prägen lassen.

Wenn ich mit dem Auto zum Einkaufen fahre, habe ich immer meine Kirche dabei. Wie das möglich ist, überlegen Sie? Es ist ein kleiner runder Einkaufschip, modern „Token“ genannt. Den haben wir vor 10 Jahren prägen lassen, als unser Biestower Kirchturm 100 Jahre alt wurde. Das wurde natürlich besonders gefeiert. Und daran sollte etwas erinnern. So entstand die Idee der kleinen Kirche zum Mitnehmen. Wir hatten nach etwas gesucht, das nicht nur im Schrank liegt und anstaubt, sondern auch genutzt werden kann. Die Kirche ist schon viele Jahre älter, sie wurde 1298 fertiggebaut und eingeweiht. Damals stand ein etwas kleinerer Holzturm neben dem Kirchenschiff, der leider gleich zweimal in Flammen aufging. Einmal schlug der Blitz bei einem Gewitter ein und alle Gottesdienstbesucher des Ostergottesdienstes halfen gleich beim Löschen mit dem Wasser aus dem Dorfteich. Ein anderes Mal fiel Glut aus der Zigarre des

Küsters, der mit langem Strick die Glocke läutete, auf den Boden, auf dem etwas Stroh lag. Im Nu entzündete das trockene Stroh den ganzen Turm. Der damalige Kirchengemeinderat beschloss darauf, nun einen Kirchturm aus Stein zu bauen, um weiteren Bränden vorzubeugen. So kam es, dass 1912 ein 48 m hoher Turm an die bestehende alte Kirche angebaut wurde. Darauf wurde wieder der Hahn auf die Kugel aufgesetzt und zeigt die Richtung an, aus der der Wind weht. Außerdem lässt sich an zwei Seiten des Turmes, an großen Ziffernblättern, die Uhrzeit ablesen. Und natürlich gehören in einen Turm auch Glocken, zwei klingen und schwingen darin, eine alte bronzene und eine jüngere aus Stahlguss, die etwas schepert und davon träumt, auch aus Bronze zu sein, um so schön wie ihre Schwester zu tönen.

Es gibt noch weitere Motive auf den Token, die von einer Firma in Wismar hergestellt werden, einen Engel, die Jakobsmuschel, einen Christophorus, Schweine von der Wismarer Schweinebrücke, ein Rosettenfenster, ein Lutherportrait, den singenden Mann von Barlach und noch viele mehr. In Biestow haben wir nur unsere Kirche, aber immerhin in verschiedenen Metallfarben, silber, altkupfer oder altmessing. Sie öffnet nicht jede Tür, aber passt in Gepäckwagen auf dem Flughafen und in einen Einkaufswagen. Ob Sie damit anders einkaufen, umsichtiger, ökologisch verantwortlicher, sparsamer? Versuchen Sie es doch mal!

Asja Garling, Pastorin in Biestow



SONNTAGSGOTTESDIENSTE

Evangelische Gemeinde Biestow
(Dorfkirche): 10 Uhr

Katholische Christusgemeinde
(Häktweg 4–6): 8.30, 10.30 und 18.30 Uhr

Evangelische Südstadtgemeinde
(Beim Pulverturm 4): 10 Uhr

Jeder Schornstein ein Heizhaus

Die Wärmeversorgung der Südstadt – Teil 1

Der Wohnungsbau bis in die 1950er Jahre sah die Beheizung der Wohnungen in bekannter Weise mittels Kohlefeuerung vor. Das bedeutete den Aufbau von Kachelöfen o.ä. Feuerstätten in jeder Wohnung. In der Chronik des VEB Wohnungsbaukombinat Rostock gibt es für den 11. Mai 1960 dazu beispielsweise folgenden Eintrag: „Ein neuer Schritt im industriellen Bauen wird beim Block 212 in Reutershagen getan. Ein in der Vormontage hergestellter Ofen wird mit Hilfe des Krans in eine Wohnung des II. Stocks gehoben.“ Bevorratung mit Brennmaterial, wie Kohle, Koks und Holz durch die einzelnen Mieter in ihren jeweiligen Kellerräumen war ein weiterer Begleitumstand. Kohle fand zumeist in Brikettform Verwendung (neben der achteckigen Form gab es auch die Eierbriketts, umgangssprachlich: „Wir haben Eierkohlen bestellt!“).

Dezentrale Heizhäuser

Für die ab 1961 erbaute Südstadt wurde eine Versorgung mit Fernwärme vorgesehen. Das dürfte neben der Maßgabe: „Jede Wohnung ein Balkon“, ein Hauptgrund gewesen sein, warum die Wohnungen in der Südstadt von Beginn an sehr beliebt waren. Dazu errichtete man zehn dezentrale Heizhäuser mit Kesselanlagen für Ölfeuerung. Die Belieferung dieser

Heizhäuser erfolgte mittels Heizöl-Tanksattelzügen auf der Straße. In unmittelbarer Nähe des jeweiligen Heizhauses befand sich an der Straße ein unterirdischer Übergabeschacht, der die Armaturen für den Schlauchanschluss vom Tankwagen enthielt. Jedes Heizhaus hatte einen danebenstehenden Schornstein.

Hans Dumrath

Quelle: Chronik „Die Vorgeschichte der Stadtwerke Rostock“



► Abgesehen vom linken Schornstein auf dem DMR-Gelände markieren die anderen vier im Bildhintergrund sichtbaren Schornsteine die jeweiligen Standorte der Wohngebiets-Heizhäuser: (v.l.) Lomonossowstraße Südostende, Erich-Weinert-Straße Ostende, Egon-Schultz-Straße (heute Tychsenstraße 22), Ernst-Haeckel-Straße Südwestende. Hier nicht zu sehen sind die Standorte Robert-Koch-Straße und Bruno-Schmidt-Straße/Brahestraße.



► In der Ziolkowskistraße stand neben jedem Hochhaus ein Heizhaus, dessen Schornstein in das jeweilige Hochhaus baulich integriert war. Diese Art der Wärmeversorgung wurde aber als unwirtschaftlich erkannt, so dass man zur Wärmeversorgung per Fernleitung übergang.

„Nimm die Milchkanne, der Milchwagen klingelt !!“

Erinnerungen

Anfang der 1960er Jahre gab es die Kaufhalle in der Ziolkowskistraße noch nicht. Der Lebensmittelverkauf war teilweise im Garagenbau in der Joachim-Jungius-Straße eingerichtet (für Fleisch und Gemüse), und an bestimmten Tagen kam in die Straße ein Milchwagen. Die seitliche Klappe des Kofferaufbaus wurde geöffnet und die Ankunft des Wagens mittels einer am Fahrzeug fest montierten Glocke bekannt gegeben. Nach Vernehmen dieses Signals griff man sich die eigene Milchkanne und begab sich zur Ausgabe. Aus einem im Kofferaufbau eingebauten, gekühlten Behälter erhielt man die Milch mit einer Kelle in seine Kanne eingefüllt. Der Milchwagen war einer vom Typ Framo V901/2.

Hans Dumrath

(Milchholer)



► Die Milchkanne gibt es heute noch.



► Ein Modell des Milchwagens



Vernetzte Erde

Vernetzte Erde – wenn der „Südstern“ diese Rubrik nicht schon vor zehn Jahren hier eingeführt hätte, müsste sie wohl zur Vorstellung von Mouaz Kachkoul extra erfunden werden. Denn der Mann ist ein lebendiger Beweis dafür, wie eng verbunden doch vieles in unserer Welt ist.

Vor rund fünfzehn Jahren hatte sein Vater in Rostock im Anschluss an ein Maschinenbaustudium promoviert und war zur Familie nach Damaskus zurückgekehrt – zahlreiche Freunde und Bekannte des Syrers blieben in der Hansestadt zurück. Sie gehörten dann zu den Gründen dafür, dass die Kachkous nach Ausbruch des Bürgerkrieges in ihrer Heimat an die Warnow umzogen.

Der damalige Student der Zahnmedizin im 4. Semester, Mouaz Kachkoul, folgte 2016 seinen Eltern und Geschwistern über die deutsche Botschaft in Jordanien mit einem Studentenvisum. Nach einem achtmonatigen Deutschkurs gelang es dem heute 27-jährigen ein Zahnmedizin-Studium an der Universität Rostock aufzunehmen. Zuvor wurde ihm sein syrisches Damasener Abitur (Leistungsdurchschnitt 1,3) problemlos anerkannt. Das half wiederum bei der schnellen Zulassung zum Studium, über die Mouaz noch immer dankbar ist. Über diese Erfahrungen konnte er bereits seinen Landsleuten ausführlich in einer

„Es gibt keinen schöneren Stadtteil als Biestow“



► Mouaz Kachkoul moderiert mit Abeer Ishaq die arabischsprachige Sendung „Bab Scharki“ bei Radio LOHRO

Ausgabe der allmonatlichen arabischsprachigen Sendung vom Rostocker Mitmachradio LOHRO „Bab Scharki“ berichten. Das Programm wurde nach dem letzten im Original erhaltenen antiken Stadttor von Damaskus benannt und bedeutet „Tor in den Osten“.

Die beiden ehrenamtlich tätigen Macher der Sendung, Abeer Ishaq und Mouaz Kachkoul, wollen ihren arabischen Zuhörerinnen und Zuhörern quasi Lebenshilfe in der Fremde bieten. Dabei geht es jeden vierten Samstag im Monat ab 15 Uhr eine Stunde lang vor allem um ein Thema, das in Deutschland gerade aktuell ist.

„Zur Corona-Impfung interviewten wir einen syrischen Arzt, während der Pandemie ging es mit einer AWO-Expertin um häusliche Gewalt – das Gespräch wurde gedolmetscht. Wir erklären Rechte und Pflichten, die Kultur des Zusammenlebens“, erläutert dazu der Wahlbiestower. Seine Erfahrungen mit den Deutschen hat er nicht nur an der Universität gemacht, sondern auch während

der Ferienarbeit beim DRK, beim Klinikpraktikum oder als Zahnarztassistent: „Gut finde ich, dass man hier die Zeit respektiert – Pünktlichkeit spielt eine sehr große Rolle. Und die Menschen halten Abstand – nicht nur jetzt wegen Corona, sondern auch sonst bei sehr direkten persönlichen Fragen.“ In Syrien könne es nämlich durchaus passieren, dass fremde Leute beim Warten an einer Haltestelle von einem wissen wollten, wo man arbeite, ob man gutes Geld verdiene oder wieviel Kinder man habe. Hier lebe er da ruhiger, sagt Mouaz schmunzelnd.

Kein Blatt vor den Mund nimmt Mouaz Kachkoul bei der Beurteilung seiner Wohngegend: „Es gibt keinen schöneren Stadtteil in Rostock als Biestow!“ Es gebe hier ein hohes Sicherheitsniveau, viele Leute seien gut ausgebildet, und er empfinde sie als offener gegenüber manch anderen aus der Hansestadt, sagt er. Und die Südstadt? „Die ist auch gut, genau, aber die schöneren Häuser stehen in Biestow.“

Thomas Hoppe

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung für die Südstadt und Biestow
Mitmacher*innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
 Stadtteil- und Begegnungszentrum
 Südstadt/Biestow gGmbH
V.i.S.d.P.: Robert Sonnevend
 Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
 Tel: 0381 3835336/Fax: 0381 3835338
 Mail: info@suedstern.net
 Internet: www.suedstern.net
Layout: Robert Puls · www.puls-grafikdesign.de

Bildrechte: BSFA, Mouaz Kachkoul, Wolfgang Mahnke, Silke Paus-tian, Thomas Hoppe, Asja Garling, Hans Dumrath, Joachim Kloock, KGS Südstadt, Ulrike Rambow, Claudia Wehde, Frank Genkinger, Jens Anders, Roland Urban, Arno Steinke, Lisa Plath, Dagmar Jahr, Sharon Ang auf Pixabay, Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, Bernd Weichmann, Architekturbüro Tilo Ries, Judith Renz, Heike Ruynat, Steffi Cleemann, Susann Draheim, Deborah Blum, Dr. Maher Fakhouri, Stefan Posselt, DRK Kreisverband Rostock, Hansestadt Rostock, OSPA, Robert Sonnevend, Robert Puls
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
 Tel: 0381 12744460 | Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
 Robert Sonnevend
 Telefon: 0381 12744460
 Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
 vierteljährlich, 28–32 Seiten
 mit einer Auflage von 11.000 Stück
 kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
Telefon: 0381 383 53 36

Die nächste Ausgabe
erscheint am 08.12.2022
Redaktionsschluss: 13.11.2022